

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick



PARIS - ROM - ERKNER



Neuer Fußbodenbelag in der Sporthalle Seestraße

Sieben Tage in der Woche wird der Fußbodenbelag in der Sporthalle Seestraße strapaziert. Während der Schulzeit findet in der Einrichtung der Sportunterricht der Löcknitz-Grundschule statt. In den Nachmittags- und Abendstunden sind die Vereine zum Training in der Halle. Die Halle ist oft bis 22 Uhr belegt. Sonnabends finden darin Wettkämpfe und Punktspiele statt, selbst am Sonntagvormittag wird die Seestraßen-Halle für Trainingseinheiten genutzt. Für den Fußbodenbelag - ein al-

ter PVC-Boden aus DDR-Zeiten - war dies eine Dauerbelastung. Der Boden war nach vier Jahrzehnten nun völlig kaputt und spröde. Eine erneute Reparatur hätte gar keinen Sinn gemacht, da der Weichmacher aus dem Fußbodenmaterial durch die starke jahrzehntelange Dauerbelastung „verschwunden“ war. Es musste gehandelt werden. Seit zwei Wochen arbeitet die Firma Luks & Obitz aus Strausberg in der Sporthalle Seestraße. Zuerst wurde der alte Belag weiter auf Seite 3

MIELKE & CO.
Ihr zuverlässiger Containerservice
seit 1990
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

www.mielke-containerservice.de

- **Abrissarbeiten, Entrümpelungen**
Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- **Lieferung** von Sand, Kies, Beton
Estrich, Mutterboden
- **Radlader, Mobil- und Minibagger**

• **Entsorgung** von Gartenabfällen,
Bauschutt, gemischten Bauabfällen,
Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a
15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8

SUCHT IHR EINEN VERANSTALTUNGSRAUM?

Geschäftlich

Tagung | Seminar | Meeting
Jubiläum

Privat

Hochzeit | Trennung
Geburtstag | Familienfeier

- ✓ Räume bis zu 120 Personen
- ✓ modernste technische Ausstattung mit Licht-, Ton- und Videotechnik
- ✓ geschultes Personal
- ✓ Catering und Getränkeservice



PARIS - ROM - ERKNER



Neu-Zittauer Str. 15 • 15537 Erkner
www.paris-rom-erkner.de
Tel.: 03362 - 8896288

SPARERIBS* nur **9,80 €**
* 500 g



BHI **BERND HUNDT IMMOBILIEN**
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Immobilienrettung
Jeder, der ein Darlehen zu bedienen hat kann in eine Zwangslage geraten. Es gibt kein allgemein gültiges Rezept. Individuelle Lösungen müssen her!
Rufen Sie an! ☎ 03362/88 38 30

15569 Woltersdorf • Strandpromenade 5 • www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

MEISTERBETRIEB
Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei

EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

Kanzowstr. 2, 10439 Berlin,
Tel. 030 - 54 71 45 00
Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau,
Tel. 03362 - 81 33,
www.dachdeckerei-eggebrecht.de
e-mail: thomas.eggebrecht@web.de

200
Jahre | seit 1822

Sparen Sie 40 % für Ihr Rechtsschutz-Komplettpaket!
200 Euro
Jubiläumspreis* sichern!

*Abschluss beim Berater.
Stand 01.07.2022 | Angebot befristet in 2022

Alles rundum abgedeckt.

Das Beste für Sie ist das Beste von uns: Mit unserem Rundum-Schutz PLUS und dem Rechtsservice **MEINRECHT** sichern wir ab, was wirklich wichtig ist – rundum und zuverlässig.

s-os.de



Sparkasse
Oder-Spree

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxis

an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr; Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63

Augenärztlicher Notdienst

Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:

Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr

06.08. ZÄ Schmidt (15537 Neu-Zittau) Tel.: 03362 / 80 64

07.08. Dr. C. Schubert (15848 Beeskow) Tel.: 03366 / 26 521

13.08. ZA Semrau (15537 Erkner) Tel.: 03362 / 75 320

14.08. ZA Steputat (15537 Erkner) Tel.: 03362 / 75 021

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

06./07.08. Dr. Grüfel Tel.: 0172-326 94 47

13./14.08. Dr. Röschke Tel.: 0176-96 03 75 32

Apothekennotdienste

06.08. Schneemann's Apotheke Rahnsdorf

Fürstenwalder Allee 318, 12589 Berlin Tel.: 030 / 76 90 57 90

Gartenstadt-Apotheke

Ernst-Thälmann-Str. 16, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 250 08 60

07.08. Storch-Apotheke

Hohes Feld 1, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: 030 / 649 39 76

Flieder-Apotheke

Köpenzeile 113, 12557 Berlin Tel.: 030 / 651 43 67

13.08. Apotheke Neu-Zittau

Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau Tel.: 03362 / 84 18

Giebelsee-Apotheke

Eggersdorfer Str. 43 c, 15370 Petershagen Tel.: 033439 / 59 880

14.08. easyApotheke Erkner

Ladestr. 3, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 700 26 90

Linden-Apotheke

Am Kanal 2, 15562 Rüdersdorf Tel.: 033638 / 40 88

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner

Tel. 4071369 oder 0162-1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung,
Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während
und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema

Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 4459

Mail: erkner@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: keine offenen Sprechstunden. Wir bitten um Terminvereinbarung, siehe Kontaktdaten.

Bürgerzentrum „Brücke“

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171,

Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1

(über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,

Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267

e-mail: vorstand@gefas-ev.de

Ansprechpartner: Carsten Rowald, Tel. 0163-89 21 744

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“

für Eltern, die ein Kind verloren haben.

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im

Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.

Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,

E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von

Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung

- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und

Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde

Anfragen und Informationen zu Sterbegleitungen.

Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de

Alle Angebote sind Kostenfrei.

Es ist deine Zeit! Deine Meinung!
Deine Stadt! MACHT mit!

Das europäische Jahr der Jugend 2022 ist in vollem Gange. Noch nichts davon gehört? Dann wird es höchste Zeit! Es geht um Veränderungen, Gemeinsamkeiten, Spaß, Ideen, Kreativität und einen informativen Austausch.

Wir, das Team vom Jugendclub „Haus am See“ in Erkner sowie der Kinder- und Jugendbeirat laden hierzu alle Interessierten ein. Wir wollen gemeinsam mit den Generationen ins Gespräch kommen, uns austauschen, Ideen sammeln, zum Nachdenken anregen. Was wünschen sich die Bürger aus Erkner? Was wünschen sich die Kids und Jugendlichen? Welche

Schnittstellen gibt es schon und was sollte verbessert werden? Was gibt es für Wünsche und wie können sie umgesetzt werden?

Gemeinsam wollen wir u.a. diesen Fragen auf den Grund gehen, sie auswerten und an die richtigen Stellen weiterleiten. Und weil Beteiligung keine Eintagsfliege sein soll, freuen wir uns darauf den MitMACH(T)-Mittwoch bei regem Interesse zu einer wiederkehrenden Plattform für generationsübergreifendes Engagement, Beteiligung und Teilhabe werden zu lassen.

Und weil der Spaß auf keinen Fall zu kurz kommen soll, erwarten

wir Euch mit einem Kicker, einer Tischtennisplatte, Musik und leckeren Snacks auf dem Kirchvorplatz.

Kommt vorbei und MACHT mit! **Was:** Treff der Generationen zum MitMACH(T)-Mittwoch „Zukunft gemeinsam gestalten, Zukunft gemeinsam verändern“

Wann: 10. August 2022 von 13.00 bis 16.00 Uhr

Wo: Marktplatz in Erkner

Wir freuen uns auf viele Ideen, gemeinsame Gespräche und jede Menge Spaß,

Euer Team von Future e.V./Haus am See und dem Kinder- und Jugendbeirat Erkner.

Dorffest 2022 der Gemeinde Gosen – Neu Zittau

Auf den Sitzungen des Festkomitees wurde in den letzten Monaten fleißig an der Organisation unseres 11. Dorffestes, von Freitag 02. bis Sonntag 04. September 2022, der Gemeinde Gosen – Neu Zittau gearbeitet. Rund um die Kirche in Neu Zittau ist ein buntes Programm entstanden, daß für Groß und Klein etwas bereit hält.

Hier einige Höhepunkte:

02.09., 18.00 Uhr Eröffnung des Dorffestes

03.09., 09.30 Uhr - Festgottesdienst

03.09., 11.00 Uhr - Umzug der Traktoren und Oldtimer

03.09., 12.00 Uhr - große Schnipseljagd ab 5 Jahre

03.09., 12.00 Uhr - Geocaching für unsere älteren Kids

03.09., 16.00 Uhr - Puppentheater

03.09., ab 20.00 - Uhr Tanz mit DJ Herrmann

04.09., 09.00 Uhr - Start zum 3. Zehntelmarathon

04.09., 13.00 Uhr - Start des 2. Neu Zittauer Seifenkistenrennen

Änderungen vorbehalten

Um einige Events organisieren zu können, müssen wir die Anzahl der Teilnehmer wissen. Darum bitten wir um Anmeldung für die Schnipseljagd, das Geocaching, den Zehntelmarathon und des Seifenkistenrennens.

Anmeldung ab sofort bis spätestens 12.08.2022 bei Lutz Fleischfresser: Mail: lffleischfresser@aol.com oder Handy: 0171 405 78 15

Um das Dorffest zu finanzieren, wird natürlich auch Geld benötigt. Wir sind für jede Spende dankbar. Spendenkonto: Sparkasse Oder-Spree

IBAN: DE92 1705 5050 2508 2401 60

Verwendungszweck: Dorffest Gosen – Neu Zittau 2022

Bei Bedarf wird auch eine Spendenquittung ausgestellt.

Warme Wohnungen
oder heiße Teslas

Der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. und die Bürgerinitiative Grünheide fordern dazu auf, eine weitere Unterstützung der Produktion leistungsstarker batteriegetriebener Elektroautos durch Politik und Behörden einzustellen.

Zur Zeit werden monatlich sechs bis neun Milliarden kWh Erdgas für die Stromproduktion eingesetzt, die für systemrelevante Produktionsprozesse oder das Beheizen von Wohnungen genutzt werden könnten. Gleichzeitig bedeutete ein Aus für die aktuellen Erweiterungspläne Teslas in Grünheide, dass über 100 ha Wald erhalten werden können.

Der bisher prognostizierte lokale Temperaturanstieg in Grünheide um 2-3°C würde so begrenzt, Wasserverbrauch und Bodenversiegelung nicht noch weiter vorangetrieben. Es wird Zeit, dass der Mann mit den Visionen für die Zukunft sich der Gegenwart stellt und dass Politik und Behörden ebenfalls die Zeichen der Zeit erkennen.

Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. (VNLB)

Wasser- und Bodenanalysen

Am Dienstag, den 09. August 2022 bietet die AfU e.V. die Möglichkeit in der Zeit von 15.00 - 16.00 Uhr in Erkner, in der Stadthalle, Julius-Rütgers-Str. 4

Wasser- und Bodenproben untersuchen zu lassen.

Gegen einen Unkostenbeitrag kann das Wasser sofort auf den pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Dazu sollten Sie frisch abgefülltes Wasser (ca. 1 Liter) in einer Kunststoff-Mineralwasserflasche mitbringen. Auf Wunsch kann die Probe auch auf verschiedene Einzelparameter z.B. Schwermetalle oder auf Brauchwasser- bzw. Trinkwasserqualität überprüft werden.

Weiterhin werden auch Bodenproben für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegengenommen. Hierzu ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, so dass insgesamt ca. 500 Gramm der Mischprobe für die Untersuchung zur Verfügung stehen.

TAXI-
BETRIEBTorsten
Bruchmann• Flughafentransfer (8 Fahrgäste)• Krankenfahrten (alle Kassen)• Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner

☎ 03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

Neuer Fußbodenbelag in der Sporthalle Seestraße



Monty Luks von der Strausberger Fachfirma für Sportböden Luks & Obitz absolviert Restarbeiten am neuen Fußboden in der Sporthalle Seestraße. Anschließend kann dann der Belag versiegelt werden.

Foto: Stadt Erkner / Sell

Fortsetzung von Seite 1

herausgenommen und nun sind die Mitarbeiter der Fachfirma für Sportböden dabei einen neuen Linoleumbelag zu verlegen. Sowohl der neue Hallenbelag, aber auch Spachtelmasse und der verwendete Kleber sind absolut umweltfreundlich.

Dies war bei der Auswahl der Produk-

te wichtig, denn besonders im Sportunterricht der Grundschüler liegen die Kinder auch mal auf dem Boden. Insgesamt wird eine Fußbodenbelag-Fläche auf 430 Quadratmetern ausgetauscht.

Die Gesamtsumme dieser Maßnahme, die zur Werterhaltung der Sporthalle beiträgt, kostet ca. 38 000 Euro.



Hügelland GmbH

Container • Abriss • Erdbau

Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1
15562 Rüdersdorf

Tel. (03 36 38) 74 333
Fax (03 36 38) 74 343

info@huegelland-gmbh.de
www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau

kostenfreies Vorortangebot

☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Fa. Heu



MALERFACHBETRIEB
Elio Delic

2022 eine neue Fassade

- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlussschicht); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkisten
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165

Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,

Tel. 0171/3 24 64 80

Mitglied der Handwerkerinnung

JETZT NEU

Hier scannen
und staunen



KOSMETIK & HEILPRAXIS ak

Jetzt kostenlos beraten lassen:

Tel.: 030 - 765 84 84 0 | www.koss-kosmetik.de

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU CHROSTOWSKI

PULVERLACKIEREREI ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPEN +48 664 465 731

CARPORTS STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

Inflation: Haushalte im Kreis Oder-Spree verlieren 79 Millionen Euro

Inflation frisst Einkommen auf: Wegen rasant steigender Preise gehen den Haushalten im Landkreis Oder-Spree in diesem Jahr rund 78,5 Millionen Euro an Kaufkraft verloren – vorausgesetzt, die bisherige Teuerungsrate zieht nicht noch weiter an. Allein bei Lebensmitteln müssen die Verbraucherinnen und Verbraucher mit Mehrausgaben von 37,5 Millionen Euro rechnen. Das teilt die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten mit. Die NGG beruft sich hierbei auf eine regionale Kaufkraftanalyse des Pestel-Instituts (Hannover). Danach sind Menschen mit schmalen Portemonnaie besonders betroffen: In den 29.300 Haushalten, in denen im Kreis Oder-Spree Alleinerziehende und Singles mit einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 2.000 Euro leben, belaufen sich die hochgerechneten Kaufkraftverluste – vom Heizen bis zum Einkauf im Supermarkt – bis Jahresende auf 17,6 Millionen Euro.

NGG-Regionalgeschäftsführer Sebastian Riesner spricht von „alarmierenden Zahlen“. Durch die Preissteigerungen drohten soziale Verwerfungen, wenn die Politik nicht durch weitere, gezielte Ent-



lastungen gegensteuere. „Vom Kellner bis zur Bäckereifachverkäuferin – Beschäftigte, die keine Spitzenverdiener sind, müssen derzeit jeden Cent zweimal umdrehen. Wer ohnehin schauen muss, wie er bis zum Monatsende durchkommt, bei dem schlagen die aktuellen Mehrausgaben enorm zu Buche“, so Riesner. Laut Pestel-Institut sind die gestiegenen Lebensmittelpreise ein besonderer Inflationstreiber: Der durchschnittliche Haus-

halt im Kreis Oder-Spree hat in der ersten Jahreshälfte allein bei Nahrungsmitteln eine Zusatzbelastung von 37 Euro im Monat zu tragen. Die Mehrausgaben für Energie belaufen sich auf monatlich 32 Euro, Mobilität verteuerte sich um acht Euro.

Nach Beobachtung der NGG treffen die Preissprünge im Supermarkt „ausgerechnet die Menschen besonders stark, die selbst mit Lebensmitteln arbeiten –

ob im Restaurant, in der Brauerei oder in der Backwarenfabrik“. Zwar sei es der Gewerkschaft in diesem Jahr gelungen, durch Tarifabschlüsse etwa im Gastgewerbe kräftige Lohnerhöhungen zu erzielen. Die Inflation drohe jedoch, diese zunichte zu machen. „Was wir jetzt brauchen, sind spezielle Hilfen für Beschäftigte mit geringen Einkommen. Aber auch für Rentnerinnen und Rentner, Studierende und Arbeitsuchende. Die bisherigen Entlastungspakete der Bundesregierung reichen nicht aus. Die Ampel muss nachlegen“, fordert Riesner. Der Geschäftsführer der NGG-Region Berlin-Brandenburg spricht sich für einen „Energiepreisdeckel“ aus, um Privathaushalte vor explodierenden Kosten für Gas und Strom zu schützen. Dabei müssten alle Entlastungen sozial ausgewogen sein. Riesner: „Starke Schultern können mehr tragen als schwache. Deshalb wäre es auch konsequent, Reiche stärker an der Finanzierung der Krisenlasten zu beteiligen – zum Beispiel durch eine einmalige Vermögensabgabe.“

Quelle: Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) Region Berlin Brandenburg

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE – 30 Jahre Qualitäts-Zäune –



**Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat's
und hilft auch gern!**

**Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen**

**6 Monate
Geld-zurück
Garantie**

**Unsere
Garantie**

Ihre

Zufriedenheit

**5 Jahre
auf die
Montage**

**20 Jahre
gegen
Rostansatz**



New-Classic
Modell „Andrea“



New-Classic
Modell „Maria“



Gabionenzaun



Sichtschutzzaun



New-Classic
Modell „Andrea“



NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

**Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de**

Impressum

KA erscheint im 33. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner
Frank Töbs: 0176/430 99 140

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



von Jan Knaupp

So gibt es eine Sache, die mir gerade den Schlaf raubt und mich zum aggressiven Schläger macht. Wie, Sie wollen wissen, wer mich so zur Weißglut bringt? Die Mücken! Ja wirklich, die kleinste Mücke macht mich fertig. Tagsüber sind mir die Biester vollkommen egal. Aber des Nachts liege ich angsterfüllt auf meinem Nachtlager und harre in düsterer Vorahnung auf den gezielten Angriff. Doch das Mückengetier ist clever. Es wartet, bis ich eingedöst bin. Wenn dann aber meine Augenlider zu schwer geworden sind, schmeißt sie langsam ihren Motor an und verlässt ihren Truppenstützpunkt in Richtung wehrloses Opfer. Im Unterbewusstsein höre ich die fliegende Bedrohung mit ihrem feinen, entschlossenen Surren herannahen.

Doch im Schlafestaumel bin ich dem Aggressor ausgeliefert. Dann passiert es. Der erste Stich, ganz leise, eigentlich nur angestochen. Ein Aufschrecken, Nachtschlampe an, Wunde inspizieren, Wände absuchen. Wo bist du Miststück? Mit einem als Schlaginstrument auserkorenen Kleidungsstück schleiche ich durch das Schlafgemach. Immer bereit, bei Feindberührung alle Skrupel zu verlieren und erbarungslos zu töten. Meist ohne Erfolg. Die Mücke ist mir kampft- und tarntechnisch überlegen. Sie sitzt in Startposition – und wartet auf ihrer Heimatbasis, bis ich meine kriegerrische Absicht mit dem Abschalten der Nachtschlampe erst einmal eingestellt habe.

Doch jetzt ist die Nacht nicht mehr wie vorher. Mit dem Wissen, dass dieser blutrünstige Feind sich meines Körpers bemächtigen will, kann ich nicht umgehen. Ich ziehe mir die Decke bis zu den Augenbrauen und bemerke dabei nicht, dass meine Füße freiliegen. Doch das hat die Mücke längst bemerkt. Und genau jetzt hat sie ihr neues Angriffsziel.

Stich. Dann meine Hand, dann mein Ohr. Ich bin mittlerweile so eingemummelt, dass ich kaum noch atmen kann und mir der Schweiß in den Augen brennt. Ich gebe auf. Ich bin zu müde, und mir ist furchtbar warm in meinem Versteck.

Doch der Gegner kennt kein Mitleid. Er lässt erst von mir ab, nachdem ich ausgelaugt und angesaugt in einen lethargischen Tiefschlaf versinke. Meist ist die Nacht dann nur noch kurz. Morgens, nach zerknirschtem Erwachen, stelle ich mir dann die Frage aller Opfer: „Warum ich?“. Es könnten wahrscheinlich zwanzig

halbnackte Menschen mit mir in einem Zimmer liegen und ich hätte einen alten NVA-Schutzanzug an, bei dem nur die Nasenspitze unbedeckt wäre – genau diese freie Stelle wäre das Ziel des juckenden Terroraktes. Die zwanzig anderen potentiellen Blutspender würden ohne Stichattacken durchschlafen.

Doch jetzt beende ich meinen Krisenbericht. Ich habe schließlich noch andere Dinge zu erledigen. Sonntag der 31.07.22, 2:48 Uhr mitteleuropäischer Zeit, und ich befinde mich direkt auf dem Kampfplatz. Ich befinde mich mitten in der Schlacht!

Wenn Sie denken, ich schreibe heute etwas über die aktuellen Trendthemen wie Affenpocken, Antisemitismus auf der Documenta oder Russlands gedrosselte Gaslieferungen, dann haben Sie falsch gedacht. Als ob es keine anderen Themen gäbe. Obwohl – ich bin schon erstaunt, wie sehr sich unser Wirtschaftsminister Habeck über Russlands Reduzierung der Gaslieferung empört. Dabei war er es doch, der bereits im März dieses Jahres angekündigte, dass er die russischen Öl- und Gasimporte stark reduzieren wolle. Außenministerin Baerbock propagierte im April, während ihres Besuches im Baltikum, sogar: „Deshalb sage ich hier klar und deutlich: Ja, auch Deutschland lässt die russischen Energieimporte komplett auslaufen.“ Haben unsere Vorzeige-Grünen denn wirklich geglaubt, dass so ein überlautes Embargogetöse ohne Folgen bleibt? Jetzt dreht der Russe am Energiehahn, und Habeck spricht von einem Wirtschaftskrieg gegen Deutschland. Dabei macht der Russe doch nur das, was Annalena und Robert längst auf ihrer Agenda hatten – Deutschland weg von russischer Energie. Blinder Aktionismus hat eben Konsequenzen. Aber das ist heute nicht mein Thema, ich habe da ganz andere Probleme.



Dieses „So gesehen“ stammt aus dem gleichnamigen Buch, welches im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich ist:

• Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde

Mitten in der Schlacht



KOCH-FINANZ
Versicherungsmakler
Experte Kranken-
versicherung (DMA)

**Versicherungskonzepte
für Privatkunden, Existenzgründer, Gewerbe**

Termine nach vorheriger Vereinbarung

Büro: Simone Kochan

Storkower Straße 34 | 15537 Gosen | Tel.: 0172-39 30 845 | kontakt.koch@t-online.de

Bernd Hildebrandt

Containerdienst - Fuhrunternehmen

**Suche LKW-Fahrer für Nahbereich
und Baumaschinist (m/w/d)**

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (0 33 62) 2 81 57 u. 2 81 58



Abriss

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten

CURATIO & CARE®
Wundmanagement



www.curatio-care.de ☎ (030) 684 07 65-01



WUNDEXPERTEN-TEAM Berlin-Brandenburg

- TÜV-zertifiziertes Wundmanagement
- Therapieabstimmung mit dem behandelnden Arzt
- Phasen- und patientengerechte Wundversorgung
- Kurative und palliative Wundbehandlung
- Kompetenz durch langjährige Erfahrung
- Praxis- & Hausbesuche
- Abrechnung aller Kassen & Privat
- Versandkostenfreie Lieferung der Verbandmaterialien
- Herstellerunabhängig



Management
System
ISO 9001:2015
www.tuv.com
ID: 910830191



Mitglied in der DGP
DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN



KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum
Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362-3663

Das Gerhart-Hauptmann-Museum für Besucher wieder geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr.

16.08., 11.00 Uhr, Ein Porträt selbstgemacht, *Ferienangebot*

20.08., 14.00 Uhr, Mit dem Fahrrad auf Gerhart Hauptmanns Spuren

Heimatemuseum und Heimatverein e.V. Erkner

Tel. 03362 22452, E-Mail: info@heimatverein-erkner.de

Kulturhaus Alte Schule e. V.
Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 938039

ChemieFreunde
Erkner e.V. – CFE
Tel. 03362/ 722 04



Segelclub Flakensee
E.-u. J.-Rosenbergstr. 27-28
15569 Woltersdorf,
Tel.: 03362/5168

Freundeskreis der Waldkapelle
Hessenwinkel, Waldstr. 50
(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79
von April bis September 2022, Sonnabend und Sonntag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

7. August 2022, 15.00 Uhr, Ausstellungseröffnung „Merkur und andere...“ Peter Tannert und Klaus Banik - Religiöse Bilder, Portraits und abstrahierte Malerei in Öl und Acryl
Musikalische Begleitung: Axel Frindte am Harmonium

Anschließend vor der Kapelle Gelegenheit zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen. *Ausstellung bis 11.09.2022*

SENIORENKALENDER

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 030 6491847

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

10.08., Fahrt nach Heringsdorf

(Abfahrt wird noch bekanntgegeben)

11.08., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

22.08., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik Turnhalle Brückenstraße

29.08., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik Turnhalle Brückenstraße

30.08., 11.00 Uhr, Helferberatung im Treff Straße der Jugend 28

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 03362 8849045

Jeden Mo. 14. Uhr, Romme' und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Jeden Fr. 14. Uhr, Minigolf in den Sport- und Freizeitanlagen Woltersdorf.

TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth-Gemeinde Erkner

07. August, 11.00 Uhr, Gottesdienst

14. August, 11.00 Uhr, Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde „St. Michael“ Woltersdorf

07. August, 11.00 Uhr, Gottesdienst

14. August, 11.00 Uhr, Gottesdienst

TREFFPUNKT KIRCHE

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf

07. August, 09.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

14. August, 11.00 Uhr, Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Grünheide

07. August, 11.00 Uhr, Gottesdienst

14. August, 11.00 Uhr, Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/ Wilhelmshagen Hessenwinkel

07. August, 10.00 Uhr, Gottesdienst

14. August, 10.00 Uhr, Gottesdienst

Katholisches Pfarramt St. Bonifatius Erkner

07. August, 09.00 Uhr, Gottesdienst

14. August, 09.00 Uhr, Gottesdienst

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am 13.8. Ingrid Fritzwanker, **14.8.** Edda Schulze, **16.8.** Jochen Kirsch, **16.8.** Renate Leufgen, **17.8.** Marina Raffel, **20.8.** Marita Laibacher, **27.8.** Armin Laibacher, **28.8.** Irene Schmitz, **29.8.** Christa Schumann, **30.8.** Ilse Weiß zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am 06.08.

Jutta Lochefeld, **16.08.** Jutta Unger, **17.08.** Velia Jordan, **19.08.** Waltraut Berger zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am 16.08. Ranate Leufgen, am **18.08.** Wolfgang Trogisch zum Geburtstag

Die Ortsgruppe Woltersdorf der Volkssolidarität gratuliert am 01.8. Harro Liehr, am **02.8.** Ulrike Großkopf, am **08.8.** Wolfgang Kunde, am **12.8.** Joachim Bauer, am **26.8.** Sylvia Gericke, am **28.8.** Gisela Madauß und am **30.8.** Christel Wieder zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im August Kameradin Daniela Nguyen, Kamerad Heinz Scholz, Kamerad Ryan Kehl, Kamerad Joachim Schulze, Kamerad Christian Sippel zum Geburtstag.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus Rintisch

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

☎ 03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

Land unterstützt Lindenberg und Neu Zittau bei Schulausbau

Das Land Brandenburg stellt insgesamt 70 Millionen Euro für den Ausbau von Schulen in öffentlicher Trägerschaft zur Verfügung. Damit können Neubauten, Umbauten und Ergänzungsbauten bezuschusst werden.

Der Landkreis Oder-Spree erhält insgesamt mehr als 6 Millionen Euro für den Schulausbau. „Das sind gute Nachrichten für die Schülerinnen, Schüler und ihre Eltern in Oder-Spree“, sagt der SPD-Landtagsabgeordnete Ludwig Scheetz. Und betont weiter: „Ich bin dankbar, dass wir durch die Fortführung des Kommunalen Infrastrukturprogramms (KIPBildung) im Bereich Schulbau insgesamt 70 Millionen Euro zur Verfügung haben und nun zum Wohle der Schülerinnen und Schüler investieren können.“ Davon profitiert zum Beispiel die Grundschule an der Spree in Neu Zittau mit 1.043.443 Euro. Damit kann dort der Schulhof neugestaltet werden. Die Rolf-Zuckowski-Grundschule in Lindenberg kann sich sogar über 1.142.325 Euro freuen. Dort wird das Geld für die energetische und brandschutztechnische Sanierung eingesetzt. „Ob in Lindenberg oder in Neu Zittau – die Schaffung von attraktiven und modernen Schulen ist für alle unerlässlich, denn Schule ist mehr als

nur ein Lernort. Sie ist auch ein Lebens- und Sozialraum und ausschlaggebend für die Entwicklung unserer Kinder“, meint Ludwig Scheetz.

Gefördert werden können Neubau-Maßnahmen, der Ausbau, der Umbau, die Erweiterung, die Sanierung oder Teilsanierung, sowie die Modernisierung von Schulgebäuden, Schulaußanlagen, Schulsportanlagen und Schulsportanlagen. Förderfähig sind zudem Horte an Schulstandorten, wenn die Räumlichkeiten der Horte in einem unmittelbaren baulichen Zusammenhang mit der Grund- und oder Förderschule stehen.

Förderfähig sind auch Begleitmaßnahmen zur Vorbereitung und Planung (Leistungen Dritter außerhalb der Verwaltung), Beräumung und Erschließung von Grundstücken, insbesondere auch durch Versorgungsanlagen, Ankauf von Grundstücken, sofern sie in direktem Zusammenhang mit den Baumaßnahmen stehen.

Durch die Schulträger ist ein Eigenanteil in Höhe von 30 Prozent zu erbringen. Bei gemäß der Förderrichtlinie als finanzschwach geltenden Kommunen beträgt der Eigenanteil zehn Prozent.

Ludwig Scheetz
Mitglied des Landtages

Brief an das Ordnungsamt Woltersdorf

Sehr geehrte Frau Lopenen,
sehr geehrte Herren,

das Lerchenfeld gibt es nun schon seit 25 Jahren als Wohngebiet. Durch die Bewohner bezahlte Versprechungen aus dem damaligen Bebauungsplan der DSK sind bis heute noch offen und werden durch uns schweigend toleriert.

In den vergangenen zwanzig Jahren wussten die meisten Einwohner hier gar nicht, dass es ein Ordnungsamt in der Gemeinde Woltersdorf überhaupt gibt.

Das hat sich in der letzten Zeit erheblich geändert. Mitarbeiter des Ordnungsamtes erscheinen nun sehr häufig hier und verteilen Strafzettel für Falschparker. Damit stören die Mitarbeiter des Ordnungsamtes erheblich den sozialen Frieden in unserem Wohngebiet. Ich bitte Sie, Frau Lopenen, diese Aktivitäten wieder auf das Maß zurückzusetzen, wie dies in den ersten 20 Jahren der Fall war.

Selbst Ihre Mitarbeiter (so am 17.7.) sind völlig ratlos wie die Parksituation

einer Lösung zugeführt werden kann. Der Hinweis auf private Parkplätze (Netto-Parkplatz) zeigt wie aussichtslos die Situation hier geworden ist. Ja, mir ist bekannt, dass das Ordnungsamt nur auf Anzeige hin tätig wird. Also haben wir hier einen Denunzianten, der wahrscheinlich erst in letzter Zeit hergezogen ist. So sind die Strafzettel hier sehr ärgerlich, helfen aber nicht das Problem zu lösen.

Das Wohngebiet weist neben den eingangs genannten Mängeln ja auch verkehrstechnische Mängel auf. Diese sind baulich auch kaum zu ändern. Daher möchte ich zum Abschluss meiner Kritik auch einen Vorschlag anknüpfen. Prüfen Sie doch einmal die Möglichkeit, ob aus der verkehrsberuhigten Zone eine „20 km/h Zone“ gemacht werden könnte. Am bewegten Verkehr wird sich nichts ändern, denke ich.

Den ruhenden Verkehr organisieren wir Anwohner reibungslos untereinander, so wie das in den ersten 25 Jahren der Fall war - versprochen.

Peter Herfurth

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

CATHOLY
BESTATTUNGEN

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

Bestattungshaus
Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

Den Kümmels Anzeiger gibt es ...HIER!

Alt Buchhorst

- Campingplatz am Peetzsee,
Am Schlangenluch 27

Berlin-Alt Mahlsdorf

- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Altlandsberg

- Total Tankstelle, Hönow Ch. 1A

Erkner

- Athletic Park,
Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Autobedarf Wiczorek,
Ernst-Thälmann-Str. 29
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano,
Fürstenwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann,
Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Löcknitz Idyll, Fangschleusenstr.
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt,
Catholistr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15

Fangschleuse

- Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabaccenter, Bölschestr. 72
- Tabakladen - Tabac-House,
Bölschestr. 53

Gosen

- Hennig der Steinofenbäcker,
Müggelpark Gosen
- GO-Tankstelle Thomas Richter,
Am Müggelpark 35
- real, Müggelpark Gosen

Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Lotto Fiedler (Angelladen),
Karl-Marx-Str. 19
- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- Fit und Feminin, Fürstenwalder Allee 318
- Haarstudio Klabunde,
Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke,
Fürstenwalder Allee 266

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rahnsdorf

- Apotheke zum weißen Schwan,
Springberger Weg 16
- Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3
- EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39
- USE Gartencenter, Fürstenwalder Allee 14

Rüdersdorf

- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Hennig der Steinofenbäcker,
Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis
Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Mühle Lemke, Mühlenstr. 7
- Shell, Am Stolp 19

Schöneiche

- Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- DVMO GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 8
- EDEKA Martin Walter e.K.,
Brandenburgische Str. 153
- Getränke Hoffmann,
Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker,
Café am Markt, Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Lotto-Pressen Grätzwalde,
Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie
Martina Jander, Warschauer Str. 71

Spreeau

- Quick Shop, Spreehagener Str. 3

Wilhelmshagen

- Asia Lebensmittel, Schönblicker Str. 27
- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Café Knappe, Schleusenstr. 35a
(direkt an der Schleuse)
- EDEKA, Vogelsdorfer Str. 2
- Fuhrunternehmen Bernd Hildebrandt,
Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee,
E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
- WEA, Fasanenstr. 65-66

**Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.**



Welcher Sammler hat alte Postkarten oder Fotos aus Erkner



für den Heimatkalendar 2023?

Der meldet sich bitte per Telefon 03361-57 179
oder per Mail an kuemmelsanzeiger@gmx.de



DIONYSOS
RESTAURANT

Lieferdienst ab 25,- €

Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Griechisches Restaurant

Am Bahnhof Fangschleuse 3
15537 Grünheide (Mark)
Telefon: 03362 4079503

Bestellungen: täglich von 12-23 Uhr
www.dionysos-fangschleuse.de



05.08.2022

**2 Jahre Dionysos, 2 Jahre typisch griechische Gastlichkeit.
Große Jubiläums-Party mit Live-Musik !!!**

Rentnerdasein in Deutschland

Sehr geehrter Herr Hauke und
Dr. H. Demanowski,

meine Hochachtung für ihre Worte in
ihren Artikeln in der Ausgabe: Kümmels
Anzeiger Nr. 14, Seite 38 bis 39 vom
05.07.22 und Nr. 15 vom 19.07.22

REALITÄT im RENTNERLEBEN in DEUTSCHLAND

Lebt der alte... „Gering-Renten-Bezieher“ noch, ja er lebt noch!!!

Hallo, deutscher Staat, du hast auch
noch Rentner/innen, die einmal voll an
deinem Aufbau bzw. an der Erhaltung
deiner Existenz beteiligt waren.

Es gibt weder die Befreiung von den
Rundfunk- und Fernsehgebühren für die
die eine geringe Netto-Rente beziehen
noch finden sie Berücksichtigung bei der
Zahlung der Heizkostenpauschale, die
aufgrund gestiegener Preise den Arbeit-
nehmern gewährt wird. (Nach Abzug der
Kosten für die Wohnung (Kaltmiete plus
Betriebskosten (Heizung, Wasser usw.)),
für Strom, Gas, Rundfunk u. Fernsehen,
TV-Anschluss, Telefon-, Internet- und
Kontoführungsgebühren, Kfz.-Steuer
und -Versicherung bleiben weniger als
449,00 € = Arbeitslosengeld II übrig.)

Diese Rentner sind ja nur den ganzen Tag
zu Hause, jedenfalls mehr als die „geld-
verdienenden, außerhaustätigen Arbeit-
nehmer“. Sie haben – wenn sie konnten

-Anzeige

– bis zur Rente gearbeitet und sitzen am
Ende ihres Lebens im Winter in kalten
Zimmern, weil sie sich ein warmes nicht
mehr leisten können, und dazu noch im
Dunkeln, weil sich die Strompreise deut-
lich erhöhen – warmes Süppchen täglich
ist ebenfalls nicht mehr möglich – auch
die Gaspreise erhöhen sich drastisch.
Und die Frage stellen sie sich jeden Tag
neu: Was kann ich mir noch an Lebens-
mittel von meiner Rente kaufen? Ein
neues Kleidungsstück wäre auch schön,
denn das alte passt nicht mehr oder ist
verschlissen. Aber wovon bezahlen?

Ach ja, da gibt es noch die Gesundheit!
Im Alter nicht mehr bei allen Rentner so
problemlos – der Eigenanteil zur Zuzah-
lung bei der Krankenkasse wird – natür-
lich – von der Bruttorente berechnet.

Wohl dem der chronische Erkrankungen
hat, da ist es nur 1% vom Jahresbrutto-
Renten-Einkommen. Eine Fahrt ins
Blaue mit dem Auto – als Abwechslung
im Alter – oder Urlaub vom Alltag ist bei
den gestiegenen Kraftstoffpreisen eben-
falls für sie nicht mehr möglich.

ES DARF IM HAUSHALT UND BEI DER LEBENSERHALTUNG NICHTS KAPUTT GEHEN!!!

Wenn man gearbeitet hat und sparen
konnte, vielleicht noch von den lieben
Eltern, die auch dafür arbeiten muss-
ten, geerbt hat, weil sie für ihre Kinder

etwas hinterlassen wollten, dann wird
man vom deutschen Sozial-Staat damit
belohnt, dass man neben der niedrigen
Rente von seinem Vermögen den im-
mer teurer werdenden Lebensunterhalt
bestreiten darf. Eigentlich wollte man
sich im Alter etwas gönnen – hoffentlich
reicht es bis ans Ende der Tage – damit
man keine Sozialleistungen in Anspruch
nehmen muss. Ist „nix“ mit Wohngeld
oder Grundsicherung zur Rente. Ist doch
nur „gerecht“!

Schupps – raus aus der „sozialen Hänge-
matte“ – da liegen andere drin!

Die Bundesrepublik Deutschland rettet
die Weltbevölkerung!!!

Wer rettet die deutschen Gering-Renten-
Bezieher???

Die alte (nicht die schöne) Branden-
burgerin, B. Glumann, wünscht dieser
Gruppe von Rentnern:

GENIEßEN SIE IHREN RUHE- STAND IN ARMUT!!!

(Auszug aus dem Internet: In Deutschland
liegt die Armutsgefährdungsschwelle ak-
tuell bei 1.074 Euro pro Monat für einen
Ein-Personen-Haushalt. Das Statistische
Bundesamt hat für das Jahr 2019 als
durchschnittliches Nettoeinkommen für
Einzelpersonen einen Betrag von 1.074
Euro festgelegt. Verfügt eine Person über
diese Summe oder gar weniger, gilt sie als
arm. Oder Altersarmut in Deutschland:
Gerade für Rentner ab 65 stieg die Wahr-
scheinlichkeit, unter Altersarmut zu leiden,
in den vergangenen Jahren rapide - von
2015 bis 2019 um ganze 4,9 %. Grund
dafür sind vor allem die immer höheren
Lebenshaltungskosten, aber auch die feh-
lenden Ersparnisse aufgrund geringer Ge-
hälter. Frauen sind dabei deutlich häufiger
von Armut betroffen als Männer.

Ein herzliches Dankeschön an hilfsbereite Bürger

Nachträglich möchte ich mich bei den
vielen unbekannten Menschen bedan-
ken, die mir am 16. Juli 2022 gegen
18.00 Uhr in Rahnsdorf, Fichtenauer
Straße bei einem Unfall **hilfsbereit und
selbstlos** zur Seite standen

- mich bis zum Eintreffen des Ret-
tungswagens versorgten

- mein Fahrrad nach Hause schoben
und bei meinem Nachbarn abgaben
- und schließlich dem medizini-
schen Personal der Rettungsstelle-
DRK Kliniken Berlin Köpenick!

Klaus Schüller
86 Jahre

Mehr Trainingsmotivation und Qualität durch Les Mills

Les Mills Gruppenfitness Programme
finden Ihren Ursprung in einem kleinen
Fitnessstudio in Neuseeland. Vor mehr
als 50 Jahren im Jahre 1968 eröffnet
der vielfache Olympiateilnehmer Les
Mills in Auckland sein Studio. In den
80er Jahren entwickelt sein Sohn Phil-
lip Mills Fitnesskurse, die durch Mu-
sik und festgeschriebene Abläufe die
Motivation und den Trainingseffekt
der Teilnehmer deutlich steigerten. So
entstand BODYPUMP, eines der heute
immer noch bekanntesten Programme
des Unternehmens. Aktuell bietet Les

MILLS ein großes Angebot an effizi-
enten Fitnessprogrammen, von Yoga
bis Cycling, über Ballett-, Tanz- und
Kampfsportelemente, diverse Kräf-
tigungs- und Aerobickurse bis zum
HIIT, dem hochintensiven Intervall-
training, alle drei Monate mit frischen
Inhalten an. Ein erfahrenes Team von
Choreographen, Sportwissenschaft-
lern, Sportmedizinern und Trainern
entwickelt mit professionellen Abläufen
die Kursinhalte permanent weiter,
stimmt sie auf aktuelle Trends ab und
berücksichtigt wichtige gesundheitli-

che Erkenntnisse. Ein strenges Aus-
und Weiterbildungskonzept sichert
die Qualität der Instrukturen, die das
Fitterlebnis zu den Teilnehmern
transportieren. Gut ausgearbeitete
Beschreibungen und exzellentes Vi-
deomaterial ermöglichen das Einstu-
dieren der Choreographien, die dann
mit der ausgewählten Musik zu Ma-
gic Moments beim Training führen.
Qualitätsbewusste Fitnessstudios und
Fitnesskunden profitieren täglich von
diesem Konzept, das Les MILLS als
Lizenzgeber in vielen Ländern dieser

Welt anbietet und durch das geschütz-
te Logo und die Kursbezeichnungen
kennzeichnet. Probiere es doch ein-
fach einmal aus, im Athletic Park fin-
dest Du eines der größten Les Mills
Kursangebote der östlichen Bundes-
länder und viele lizenzierte Instruk-
toren. Das Sportstudio ist seit fast 10
Jahren offizieller Ausbildungsstandort
und erfreut sich immer wieder an dem
besonderen Spirit, den die National
Trainer (Ausbilder) und die Besucher
an den speziellen Wochenenden im
Athletic Park verbreiten.



Wähle jetzt Fitness & Gesundheit:

PREMIUM CLASS

1 Kurs pro Woche • 1 Monat • inkl. Platzreservierung

Gültig für einen frei wählbaren Kurs, 1x wöchentlich im Juli, August oder September. Platzanzahl je Kurs begrenzt. Weitere Kurse und längere Nutzung sind durch ein zusätzliches Ticket möglich. Buchbar für alle Nichtmitglieder ab 10 Jahre (bis 14 Jahre nur in Begleitung eines Erwachsenen).

9€

TICKET



Athletic Park
Sportstudio Erkner

SERVICE-HOTLINE: 03362 22555
KURSBUCHUNG: www.athletic-park.de

Fussball in ERKNER



Bürgermeister lobt Nachwuchsarbeit

Im Rahmen des Borussia Dortmund Feriencamps ließ es sich der Bürgermeister Hendryk Pilz nicht nehmen auch dabei zu sein um dem munteren Treiben zuzuschauen.

Zur Verabschiedung am 15. Juli 2022 bekamen alle Teilnehmer die ersehnten BVB Medaillen umgehängt und wurden mit einer Urkunde ausgezeichnet. Dann gab es noch ein Gruppenfoto zusammen mit dem Trainer vor der BVB-Fotowand.

Nachwuchsleiter Mario Hein, der das Camp die ganze Woche organisatorisch begleitete und der erste Vor-

sitzende des Fördervereins, Matthias Hübner, bedankten sich bei den Trainern und übergaben noch ein kleines Dankeschöngeschenk. Bürgermeister Hendryk Pilz lobte die nachhaltige Nachwuchsarbeit und bedankte sich auch bei den Kindern und Eltern für ihr Engagement.

Den Verantwortlichen von der BVB Evonik Fußballakademie hat es bei uns so gut gefallen, dass in Erwägung gezogen wird nicht erst wieder in zwei Jahren, sondern schon 2023 mit dem Fußballcamp wiederzukommen.

Bei jedem Camp der



letzten Jahre war auch der stadtbekannte Fotograf Alfred Janisch wieder dabei, der uns mit seinen stolzen 88 Jahren wieder mit vielen tollen Fotos und Collagen versorgte. Dafür herzlichen Dank.



Freie Stelle für Bundesfreiwilligendienst

BFD 
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Viele „Bufdis“ haben ihr freiwilliges Jahr bereits beim FV Erkner 1920 e.V. absolviert.

Mit Bereitschaft zum gemeinsamen gesellschaftlichen Engagement und Übernahme von Verant-

wortung sowie Nachwuchsaufgaben, sind die Tätigkeiten vielfältig und interessant.

Jeder absolviert die Ausbildung zum Trainer und erhält eine monatliche Aufwandsentschädigung

von 300 Euro. Du solltest zwischen 16 und 27 Jahre alt sein. Von Vorteil ist ein Führerschein, um die Vereinsfahrzeuge zu bewegen. Bei Interesse wende dich an info@fv-erkner.de.

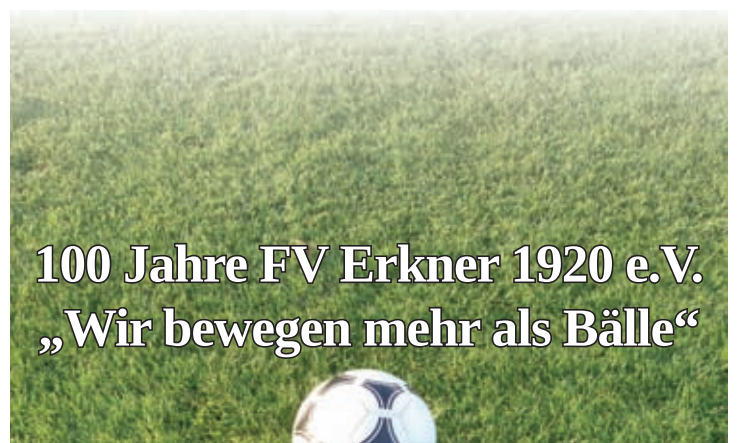


AOK Landespokal Erkner Derby



Bei der Auslosung zur ersten Runde im AOK-Landespokal hat der FV Erkner 1920 bei der Auslosung die Nachbarn vom SV Germania 90 Schönei-

che gezogen. Die „Klingen kreuzen sie sich“ voraussichtlich am 02. September 2022 im Erich-Ring Stadion um 19 Uhr unter Flutlicht.



100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“

Die gute Nachricht

Herr Dr. Demanowski benötigt mal ein wenig Gegenwind...

In Ihren häufigen Leserbriefen schlagen Sie so heftig auf die Ukraine ein, dass es einem graust. Was Ihnen nicht gefällt, lassen Sie einfach weg.

Man würde es noch verstehen, wenn Sie russische Wurzeln haben, Ihrem Namen nach wäre das einleuchtend. Hier Ihre hauptsächlichsten Unterlassungen:

Nach dem Maidan-Aufstand (woher haben Sie die Angabe einer Summe von 5 Mrd. Dollar?), gab es eine freie Wahl in der Ukraine.

Selenskij wurde gewählt, auch wenn Ihnen ein Schauspieler nicht gefällt, hat er sich doch gut profiliert und bewährt.

Auch Präsident Reagan war Schauspieler.

Wann gab es zuletzt freie Wahlen in Russland? Wenn, dann nach dem Muster der Volkskammerwahlen in der DDR.

In Russland ist die Korruption noch höher als in der Ukraine, hier gibt es aber bereits eine Antikorruptions-Behörde, in Russland nicht.

Die Millionen von Flüchtlingen werden gar nicht erst erwähnt, die Raketenangriffe Russlands auch nicht. Vor Bombardements flüchtet man, aber unter Putins Herrschaft möchten die meisten Ukrainer auch gar nicht leben. Mit der Pressefreiheit ist es in Russland ganz aus, die Ukraine hat freilich in puncto Demokratie auch Nachholbedarf, zugegeben. Nach dem aufgezwungenen Krieg hat sie Zeit dazu, jetzt nicht.

Das Minsker Abkommen wurde zuerst von Moskau gebrochen, lieber Herr Dr. Das Azov-Regiment ging im ukrainischen Heer auf, sicher gab und gibt es darin Rechtsradikale und Nationalisten. Was ist mit Putins Wagner-Gruppe? Ausgebuffte Nazis.

Die Tschetschenen sind Islamisten und verrichten schlimme Gräueltaten. Beide Gruppen sind in der Ukraine „eingesetzt“, kein Wort von Ihnen darüber.

Friedensverhandlungen mit Putin? Er reagiert nur auf Stärke und lehnt Vorschläge Selenskij ab, Putin verlangt entweder eine totale Kapitulation oder große Gebietsabtretungen. Welcher Präsident würde das wohl machen?

Das ukrainische Volk (ja, es ist ein Volk!) kämpft tapfer für seine Unabhängigkeit und Freiheit. Wird Putin nicht gestoppt, kommen als nächstes die Moldau, die baltischen Staaten, vielleicht auch Polen an die Reihe, Putin möchte ein großrussisches Reich. Lesen und hören Sie, was er redet?

Sicher kaum; von Ihnen als einem studierten Mann hätte ich etwas mehr Wissen erwartet.

Werner Viele

Hinter den Kulissen

Hallo Herr Hauke!

Einfach stark, Ihre Aussagen. Sie sind nicht alleine!

Ein Bekannter von mir arbeitet bei der Swissmedi, das ist das Organ in der Schweiz, welche die Zulassungen erteilt für Impfstoffe. Und was er jeweils erzählt, was hinter den Kulissen abläuft, ist haarsträubend. Als Konsequenz lässt er sich nicht impfen.

Martin Abbühl

Von der kommunalen bis zur Bundesebene

Guten Tag Herr Hauke, ich möchte Sie zu ihrem Brandbrief beglückwünschen!

Mir persönlich spricht er aus dem Herzen, weil ich es genauso halte wie Sie, was die Informationen zu Corona angeht. Allerdings schaue ich mir auch die anderen Ressorts neben der Gesundheit an und stelle fest, dass wir nur noch von unfähigen Politikern regiert werden. Das zieht sich durch von der kommunalen bis zur Bundesebene.

Wie Ihnen geht es uns allen, die als Querdenker (als den ich mich seit 40 Jahren bezeichne) unterwegs sind und hinter die Fassade einer unmenschli-

chen und desaströsen Politik schauen. Ich muss gestehen, dass ich bis 2014 in diesem politischen und mittlerweile völlig überholten System als Berater in drei Ministerien (Wirtschaft, Gesundheit und Familie und Soziales) tätig war. Allerdings habe ich dann 2014 dem damaligen Gesundheitsminister und den Vorständen der deutschen Krankenkassen Betrug an der Bevölkerung und den Versicherten im Rahmen eines Vortrages auf dem deutschen Pflegetag vorgeworfen.

Wie die Reaktion darauf gewesen ist, sehen heute Menschen wie Rolf Kron, Walter Weber etc. Framing war damals das geringste Problem, dem ich unterworfen wurde.

Aber das positive an der Situation ist, dass es mittlerweile Bestrebungen und Umsetzungen in Europa gibt, die ein paralleles System aufbauen. Durch die Situation entstehen derzeit Verbindungen (europa- und auch weltweit), die es sicherlich sonst nie gegeben hätte. Ich persönlich wirke z.B. mit am Senat Europa, dem Expert Council und einigen anderen Bewegungen.

Auch Medien, die tatsächlich noch Pressefreiheit leben, sind uns immer herzlich willkommen.

Roland Stoffregen

Das Gute stärken

Lieber Herr Hauke, liebe Leserinnen und Leser, vielen Dank an alle für Ihre Informationen und Recherchen zu den aktuellen Themen. So traurig und problematisch gerade die politische Situation ist, sollten wir trotzdem hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft schauen, immer und in allem das Gute entdecken. Wenn man ständig nur auf das Schlechte und Böse schaut, steckt man seine Lebensenergie da rein und stärkt es, so dass es noch weiter wachsen kann. Jeder Gedanke ist Energie!!! Bitte, liebe Mitmenschen, stärkt das Gute, das Schöne und das Vernünftige, jeden Tag, jede Stunde, jede Minute in Eurem Denken und Handeln. Lasst Euch durch nichts und niemanden verängstigen. Jeder kann selbst das Beste aus seinem Leben machen und sein eigenes Umfeld zum Besten gestalten. So wird sich das Ungute nach und nach auflösen, da es keinen Boden mehr für seine Gemeinheiten und Ungerechtigkeiten gibt.

Durch unsere Zuversicht und Hoffnung wird es eine bessere Zukunft für alle geben – wenn wir es wollen!

Hier noch ein Spruch von Gandhi: „Sei du selbst die Veränderung, die du dir von der Welt wünschst.“

(Vielleicht könnte jeder in seinem Leserbrief am Ende auch schreiben, was besser gemacht werden kann.) Alles Liebe und Gute für alle wünscht

Regina Fischer

Wissen ist eine Holschuld

Hallo Herr Hauke, hallo liebe Leser, in einer Zeit, in der das Land, das wir einst kannten, fast nicht mehr existiert und mit Vollgas ganz offensichtlich gegen die Wand gefahren wird, sollte auch langsam diejenigen Diffamierer, die alles und jeden als Aluhüte, rechts,

Nazi, betitelt haben, nur weil sie von Anfang an der Pandemie gegen Zwangsmaßnahmen waren, gegen die Spaltung der Gesellschaft, für unsere Grundrechte eingetreten sind und Repressalien erleiden durften, auch begriffen haben, dass da eventuell doch was dran ist/war.

Nun gut, nachdem die Spaltung ihren Lauf nahm, das Land wieder komplett geteilt ist, gibt es immer mehr Menschen, die genau das nicht wollen.

Nach jeder Menge Inputs, die man sich selber holen kann, Büchern und sonstigen Materialien, die überall zu finden sind, haben sich weltweit Menschen gefunden, die dagegen wirken wollen und die Menschen wieder als solches zusammenführen wollen. Wir wissen ja, dass Wissen eine Holschuld ist! Das TV-Gerät incl. Radio liefert mir definitiv zu einseitige Informationen.

Nun sind wir an einem Punkt angekommen, an dem die Geimpften Nebenwirkungen erleiden noch und nöcher, kranker sind als vorher, von den Langzeitkranken ganz zu schweigen, offiziell sind es über 2,5 Millionen, Dunkelziffer liegt vermutlich weit höher.

Das Flugchaos ist nicht zu verschweigen, ebenfalls der Personalausfall in allen anderen sonstigen Einrichtungen, aber es hat hier natürlich nichts mit nichts zu tun.

Die Landwirtschaft wird ebenfalls völlig kontrovers runtergefahren. In den Nachbarländern herrschen Unruhen, soziale Unruhen und im Öffentlich-Rechtlichen läuft hierzulande davon nichts... jedenfalls sehe und höre ich nichts.

Diskutieren und Warten auf einen eventuellen positiven Wandel ist einfach nicht mein Ding, so auch nicht vieler anderer. Also haben sich Menschen gefunden, die einen Verein gegründet haben, um die Menschen wieder zusammenzuführen, zurück zu den Wurzeln, zurück zur Natur, Treffen, Diskutieren, Freude am Austausch, wissen, was die Natur zu bieten hat, was man davon zuhause anpflanzen kann und vieles mehr – von Mensch zu Mensch ohne geschürte Ängste und Sorgen. Denn nach Lösungen suchen ist angesagt und angebracht.

Hier möchte ich also unseren Verein vorstellen, der sich noch im Aufbau befindet. Im Internet zu finden unter: <https://germanische-glaubensgemeinschaft.de/>

Wir möchten hier die Menschlichkeit, die so dringend notwendig ist, in den Vordergrund stellen, ebenso das Vernetzen und Austauschen von lebenswichtigen Grundlagen auf einer Basis, die hier leider längst verloren scheint. Ein großes Dankeschön geht raus an den Hauke-Verlag, dessen Abo-Zeitung pünktlich bei mir zu Hause außerhalb des Einzugsbereiches ankommt. Die Idee war und ist wunderbar. Machen Sie weiter so.

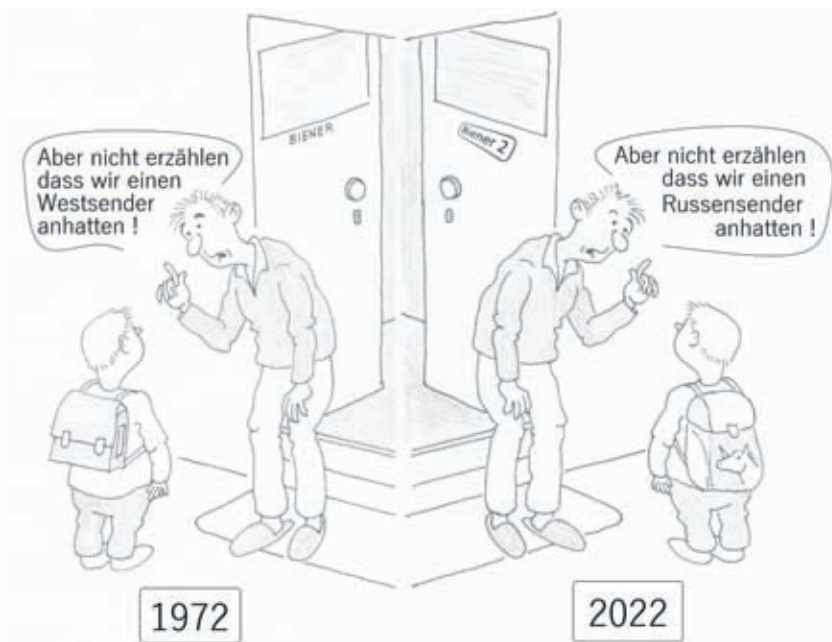
Bianka Friebe

Volle Panik auf der Titanic

Sehr geehrter Herr Hauke, während wir für die Ukraine unser letztes Hemd geben, ist es den Kiewer Machthabern völlig egal, ob und wie wir über den Winter kommen.

bitte blättern Sie um!

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Selenskij hat jetzt den kanadischen Botschafter einbestellt und mit Protest überhäuft, weil Kanada die zur Wiederinbetriebnahme der Erdgasleitung Nordstream 1 – und damit für unsere Energieversorgung – unverzichtbare Turbine, übrigens russisches Eigentum, zurückgeben will. Dass Deutsche ohne diese Turbine (er-)frieren und ihre Lebensgrundlage verlieren werden, ist Selenskij egal. „Solidarität“ wird in Kiew offenbar ganz anders definiert als hierzulande. Eine Organisation mit dem Namen „Ukrainischer Weltkongress“ klagt sogar vor dem Kanadischen Bundesgerichtshof gegen die Herausgabe. Gelebte ukrainische Solidarität! Mögen wir nie, aber wirklich niemals auf die Solidarität der Ukraine angewiesen sein! Kiew würde uns ungerührt erfrieren und verhungern lassen.

Habeck verkündet derweil, „auch“ (wer denn sonst noch??) die Bürger müssten „ihren Anteil leisten“, und stellt damit in Frage, dass die Gasversorgung der Haushalte Vorrang gegenüber der Privatwirtschaft bekommt. „Ihren Anteil leisten“ – woran eigentlich? Haben die Bürger den Sanktions-Irrsinn angezettelt oder war es nicht vielmehr die Politik, der die Interessen der Bürger völlig egal sind? Mich hat jedenfalls keiner gefragt, ob ich einen „Anteil leisten“ möchte für die Verlängerung des Krieges, für den Ruin Deutschlands und Europas im amerikanischen Interesse, für den Hunger in Afrika und weiten Teilen der Welt. Denn natürlich hätte ich Habeck auf diese Frage eine klare Absage erteilt! Nun steht der „Wirtschaftsminister“ anscheinend unter zunehmendem Druck der Konzern-Lobby – und knickt zulasten der Menschen ein. Der „Anteil“ der Bürger wird zum Zwang – genau wie bei den Gebühren für die öffentlich-rechtliche Propaganda, was einer Enteignung für den Krieg gleichkommt. Ganz unverblümt verkündet Habeck, dass er die Bürger – bei Corona hinreichend geübt – zum Energiesparen zwingen (!) möchte. Wie weltfremd und dumm! Oder glaubt der grüne „Minister“ im Ernst, dass man Normalverdiener, die schon seit Jahren jeden Euro zweimal umdrehen müssen, zum Sparen zwingen müsse (und überhaupt könne – viele sind ja jetzt schon am Anschlag)? Bereits im ersten Weltkrieg hieß es „Kanonen statt Butter!“, ohne dass jemand gefragt wurde. Die staatlich verordnete Begeisterung hielt allerdings nur kurze Zeit an, danach war alles kaputt. Geschichte wiederholt sich eben doch, nur dass statt Butterverzicht nun (vorerst) gefroren und kalt geduscht werden soll. Natürlich können sich Normalverdiener bald auch keine Butter mehr leisten. Wie gut, dass William Henry („Bill“) Gates III gerade ein Monopol für künstliches Fleisch und künstliche Milchprodukte aufbaut. Er hat erkannt, dass man die Abhängigkeit, in die er die Menschen mit seiner schlechten Software gebracht hat, auf noch weitaus interessantere Gebiete ausdehnen kann: Gesundheit, Nahrungsmittel, Wasser. Ohne Computer kann man notfalls überleben, ohne Essen wohl eher nicht. Während der deutsche Michel vertrauensselig weiterschläft, haben nun wenigstens die holländischen, spanischen, italienischen und sogar polnischen Bauern den Kampf gegen diesen Albtraum aufgenommen. Und um die Bürger noch weiter zum zwangsweisen Leisten „ihres Anteils“

zu motivieren, tritt zum 1. August auch noch ein Importverbot für russische Kohle in Kraft. Wir können ja immer noch den Berliner Tiergarten abholzen, 1946 war das schließlich auch so. Leider konnte die vierfach (!) „geimpfte“ und nun nach Infektion an „Long Covid“ leidende Frau Baerbock auch Japan nicht dazu überreden, uns Flüssiggas zu liefern. Sie zeigte sich sehr überrascht, dass uns die Japaner, unsere schärfsten Konkurrenten auf den Weltmärkten, nicht auf die Beine helfen wollen. Und weil Logik nicht so ihr's ist, tat Baerbock lieber das, was feministische Grüne am besten können: Sie besichtigte nicht nur eine, sondern gleich zwei Militärbasen. Da kann einem angst und bange werden.

Wir sollten uns gut merken, dass eitle Ideologen wie Baerbock und Habeck, der nach eigener Aussage „im Moment super viel Geld verdient“, das er gar nicht ausgeben kann, weil er „den ganzen Tag herumgefahren“ wird („Die Zeit“), die kommende Katastrophe gleich doppelt herbeigeführt haben: zuerst durch die unintelligente „Energiewende“ und nun noch einmal durch die wahnwitzigen Russland-Sanktionen. Wollen wir nach dreißig Jahren schon wieder tatenlos zusehen, wie uns falsche Propheten in den Untergang führen? Und wollen wir dazu wirklich unseren „Anteil leisten“? Leisten wir nicht schon mehr als genug, indem wir es zulassen, dass unsere Steuer-Milliarden ohne irgend eine tragfähige Grundlage für die Ukraine verpulvert werden, während die Menschen in Deutschland, die diese Steuern erarbeiten, systematisch verarmen? Die Berliner Zeitung titelt: „Kinderarmut in Berlin: Bald werden die ersten Familien hungern müssen!“ Die Regierung tüfelt derweil an weiteren „Sanktionen“ und lässt die letzten Atomkraftwerke stilllegen.

Um wenigstens die größten Härten abzuwenden hat der Berliner Senat seinen Senatoren nun erstmals erlaubt, ihre dicken Dienstwagen auch für private Urlaubsreisen (kostenlos) zu nutzen, sogar ins Ausland (das gemeine Fußvolk hat immerhin das „9-Euro-Ticket“ für überfüllte, unpünktliche und dreckige Züge mit gesundheitsschädlichem Maskenzwang!). Darunter solche Leistungsträger wie Andreas Geisel, SPD, im Vorgänger-Senat persönlich verantwortlich für zahllose Verfassungsbrüche und Polizeiterror, der sogar von der UNO gerügt wurde, sowie den Betrug bei den zurückliegenden Wahlen. Im heutigen Senat verantwortet er die katastrophale Wohnungssituation. Oder die von Fakten völlig befreite grüne Masken-Fetischistin und „Gesundheits“senatorin Götze. Dabei natürlich auch Katja – die Dreifachmaske – Kipping, für die Kinderarmut persönlich verantwortliche „Sozialsenatorin“ von den woken Linken. Das gab es noch nie! Während sich an allen Ecken die Obdachlosen stapeln und das einst vollmundig verkündete Neubauprogramm für Schulen zurückgefahren wird, machen sich die

dafür Verantwortlichen auf Steuerzahlerkosten eine gute Zeit. Es herrscht wirklich Endzeitstimmung: mitnehmen was geht und nach uns die Sintflut (deren Trümmer dann – siehe Ahrtal! – auch niemand mehr wegräumen wird). Das hat sich wohl auch die (über Zwangsgebühren weitaus höher als der Bundeskanzler bezahlte) RBB-Intendantin und amtierende ARD-Chefin Schlesinger gedacht. Demnächst frierende und womöglich hungernde Beitragszahler müssen die Rechnungen für teure, angeblich „dienstliche“ Partys in Schlesingers Privatwohnung begleichen. Der dabei oft mitfeiernde Vorsitzende des RBB-Verwaltungsrates Wolf ist mit seinen Firmen auch geschäftlich mit dem RBB verbunden, wie der „Business Insider“ berichtet. Die Zwangsgebühren müssen schließlich irgendwo angelegt werden. Demnach soll Wolf als Aufsichtsratschef der Messe Berlin (der er ganz nebenbei außerdem ist) Schlesingers Ehemann, der ebenfalls häufig an den von uns bezahlten Partys teilnimmt, „Beratungs- und Auftragsaufträge“ für sechsstellige Beträge zugeschanzt haben. Schlesinger unterstützt Wolf (im Gegenzug?) mit Beratungs- und Immobilienprojekten des RBB in Millionenhöhe. Schlesingers Gehalt wurde übrigens gerade auf über 300.000 Euro pro Jahr angehoben. Hinzu kommt ein „Bonus“ in unbekannter Höhe, über den wiederum Partygast Wolf allein entscheidet. Opfer von „Impf“-Schäden erhalten, falls sie den bürokratischen Nervenkrieg bis zur Anerkennung überhaupt durchhalten, zwischen 154 und 814 Euro monatlich, also höchstens 3% des Schlesinger-Gehalts, allerdings ohne zusätzlichen „Bonus“. Wie die Vergütung der RBB-Intendantin ist auch das gesetzlich genau geregelt. Im Fall der betrogenen „Impf“-Opfer reicht es nicht einmal für die monatlichen Wohnnebenkosten. Frau Schlesinger muss sich darüber keine Gedanken machen. Bevor die „Deutschland“ samt ihrem eher weniger unterhaltsamen Panikorchester namens RBB der Titanic, ihrem großen Vorbild, in den Abgrund folgt, nimmt die unfähige Crew an sich, was nicht niet- und nagelfest ist. Die ausgeplünderten Bürger lässt man bibbernd auf der Eissscholle zurück...

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Belastetes Wasser bei Tesla?

Wird belastetes Wasser bei Tesla zur Befeuchtung der Straßen auf dem Werksgelände verwendet?

Wenn es um Messungen der schadstoffhaltigen Emissionen bei der Tesla Gigafactory geht, vertraut das LfU den eingereichten Gutachten und lässt die Anlage nur hin und wieder überprüfen. Wenn es in Folge eines Brandereignisses zu giftigen Rauchwolken kommt, werden diese nach Überzeugung des

LfU außerhalb des Werksgeländes keine Gefahr für die Bevölkerung darstellen. Anders schätzt die Behörde die Bedrohung durch Staubentwicklung der nach der Stubbenrodung und Einebnung des Geländes freigelegten feinkörnigen Sande ein. Hier wird durch das LfU im Rahmen der Baugenehmigung die Auflage erteilt, die Flächen in der niederschlagsfreien Zeit ständig feucht zu halten. Damit sollen sichtbare Staubemissionen in der Regel nicht auftreten. Beispielsweise bei abgeernteten Ackerflächen treten solche Staubemissionen schon immer auf, wenn der Boden in Folge fehlenden Niederschlages ausgetrocknet ist. Bisher ist keine Behörde auf die Idee gekommen, die Berieselung solcher Flächen anzuordnen.

Der Grund für dieses Problem liegt bei Tesla selbst. Von dem dort ursprünglich vorhandenen Wald gingen keine Staubemissionen aus. Tesla wollte Flächen in dieser Größenordnung roden, die Stubben entfernen und das Gelände einebnen. Das LfU hat dem im Rahmen der Zulassungen vorzeitigen Beginns die Zustimmung erteilt. Heute erinnern die unbebauten Flächen auf dem Gelände eher an eine Wüstenlandschaft. Dieses Szenario droht für weitere Flächen, sollte dem Antrag von Tesla auf Erweiterung des Geländes um ca. 170 ha gefolgt werden.

Die Staubemissionen stellen außerhalb des Geländes keine große Gefahr dar. Der Staub ist ein Problem für die schon laufenden Produktionsprozesse und die auf dem Gelände abgestellten fertigen Fahrzeuge.

Aber muss hier das LfU eine Auflage erteilen? Liegt es nicht viel mehr in der Eigenverantwortung von Tesla, Abhilfe zu schaffen? Musste so viel gerodet werden, wenn dort ein Jahr später nichts hingebaut wurde? Offensichtlich hat sich das LfU einmal mehr zum Erfüllungsgehilfen von Tesla gemacht! Auf Anfrage der Märkischen Oderzeitung teilen das LfU und die untere Wasserbehörde des Landkreises übereinstimmend mit, dass es sich um „aufgefangenes Regenwasser“ handelt, welches auf dem Gelände für das Feuchthalten verwendet wird. Wir alle kennen die geringen Niederschlagsmengen und die langen Trockenphasen innerhalb der letzten Monate in Brandenburg. Das kann rein rechnerisch nicht funktionieren!

Wollen uns die Behörden nun endgültig für dumm verkaufen?

Im Kapitel „Temporäre Niederschlagsentwässerung“ (S. 194 der Baugenehmigung) wird angeführt: „Seit der Fertigstellung der Kanäle für die Niederschlagsentwässerung wird das anfallende Niederschlagswasser in die Regenwasserkanäle geleitet und im Löschwasserrückhaltebecken zwischengespeichert. Von dort aus wird das Niederschlagswasser mittels eines Pumpensystem breitflächig auf Waldflächen außerhalb des Wasserschutzgebietes verrieselt. (wasserrechtliche Erlaubnisse AZ: 67.02-55.20.05 2304/19 und AZ: 67.02-55.20.05-1380/20).“

Laut Baugenehmigung wird das Niederschlagswasser direkt ins Löschwasserrückhaltebecken geleitet und von dort im Wald, nur außerhalb des Wasserschutzgebietes, verrieselt. Die feucht zu haltenden Flächen befinden sich größtenteils innerhalb des Wasserschutzgebietes. Die Verrieselung erfolgt mit Tankwagen und nicht über

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

ein Pumpensystem.

In der Nebenbestimmung 3.3.2.1 zur Baugenehmigung für die Tesla Gigafactory ist formuliert, „ständig feucht zu halten“. In der Antwort an die MOZ äußert man, „es gebe auch keine Vorgaben zu den Zeitintervallen, in denen die Bewässerung stattfinden muss...“ Bei „ständig feucht zu halten“ verbleibt kein Spielraum für Zeitintervalle.

Die Bestimmung betrifft „sämtliche Fahrwege und Fahrflächen“. Auf einer Baustelle gibt es zahlreiche unbefestigte Fahrwege. Diese befinden sich im Wasserschutzgebiet. Sollte hier belastetes Niederschlagswasser verrieselt werden, bestünde dadurch eine Gefährdung des Grundwassers.

Der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. fordert die zuständigen Behörden auf, endlich offenzulegen was für Wasser zur Befeuchtung der Straßen auf dem Werksgelände von Tesla verwendet wird. **Manu Hoyer**
Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. (VNLB)

Volksverdummung statt Information

Unsere „objektiven“ Staatsmedien werden zwar gern als sog. vierte Gewalt tituliert werden – aber gibt es nicht eh nur noch die Exekutive, nachdem sich Parlament und Justiz eilfertig der Bundesregierung unterworfen haben? Dass sie diesem Anspruch und Auftrag (!) schon lange nicht mehr nachkommen, ist für die meisten denkenden Bürger dieses Landes offensichtlich.

Immer mehr junge „linke“ Politik- und Sozialwissenschaftler drängen in die Redaktionen, um dort ihre Standpunkte zu verkünden statt Informationen zu sammeln und ideologiefrei zu werten. Es mag dem Zeitdruck geschuldet sein – aber gewiss nicht nur –, dass bei Veröffentlichungen von Behörden deren kurze Pressemitteilungen, aber nicht die Originalquellen gelesen werden.

Ein Beleg ist die „Verbiegung“ von Daten zum Impfgeschehen, insbesondere zu den Nebenwirkungen. Wer aufgrund von Fakten anderes behauptet, gilt bekanntlich als „Verschwörungstheoretiker“. Herr Hauke kann sicher explizit darüber Auskunft geben.

Ein anderes, weitgehend im publizistischen Chaos untergegangenes, Beispiel ist der am 8. Juli 2022 vom BKA veröffentlichte Bericht „Kriminalität im Kontext von Zuwanderung 2021“. Stolz verkündete die realitätsleugnende Innenministerin, dass die Zuwandererkriminalität 2021 zurückgegangen ist. Ach, wie sind wir alle sicher! Und natürlich kann sie sich nun zu Recht den superbösen Rechten widmen (hat sie nicht gesagt, aber ihr Handeln entsprechend ausgerichtet). Und unsere tönenden „Goldkehlchen“ und schreibenden „Goldfinger“ trichtern uns pflichtbewusst – nicht uns, aber der Regierung gegenüber – dieses vermeintliche Sicherheitsgefühl ein. „Willkommensklatzsch“ fühlen sich ermutigt.

Zunächst ist festzustellen, dass auch dieser Bericht – analog zu der jährlichen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – sich auf gemeldete Straftaten bezieht. Im o.g. Bericht wird zwar darauf hingewiesen, aber in den „Qualitätsmedien“ wird auf solche „Kleinigkeiten“ verzichtet.

Und ja, die Gesamtzahl aller gemeldeten Straftaten durch Zuwanderer ist wohl zurückgegangen. An der Stelle haben die Experten für Volksverdummung offenbar mit dem Lesen aufgehört. Andernfalls wäre ihnen aufgefallen, „dass bei über einem Drittel (rund 40 %) der im Jahr 2021 registrierten Straftaten es sich um Volksverhetzungen, gefolgt von Beleidigungen, Propagandadelikten und Sachbeschädigungen“ handelt. Okay, die Hetze gegen Deutsche – „Kartoffel“, „Schweinefleischfresser“ u. a. – übernehmen jetzt andere (sogar gewählte) Personen. Wirklich bedroht fühlte ich mich bisher nicht davon.

Aber erschreckend sind für mich die von den „Qualitätsjournalisten“ verschwiegenen Details: „Die Gesamtzahl der tatverdächtigen Zuwanderer/Zuwanderinnen im Bereich der Straftaten gegen das Leben blieb ebenfalls fast unverändert“. Im Klartext – nicht wenige der von Linkspopulisten hereingerufenen und vom Steuerzahler alimentierten Zuwanderer sehen sich durchaus nicht dem deutschen Grundgesetz verpflichtet. „Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen die Fallzahlen mit mindestens einem/ einer tatverdächtigen Zuwanderer/ Zuwanderin im Berichtsjahr um 20,8 % von 5.719 auf 6.906 Straftaten.“ Für Frau Faeser sicher Fake, wenn es nicht aus ihrem Hause käme. Fühlen sich also Frauen und Homosexuelle jetzt viel sicherer? Aber wahrscheinlich sind für die – eigentlich unserer Sicherheit verpflichtende – „Rechten-Jägerin“ die Deutschen selbst schuld, wenn „im Bereich Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen 140 Deutsche einer Straftat zum Opfer fielen, an der mindestens ein/-e tatverdächtige/-r Zuwanderer/ Zuwanderin beteiligt war (+35,9 %)“. Dies alles ist nachzulesen im genannten Bericht, der „gekrönt“ wird durch die Aussage, dass die Aufklärungsquote seit 2017 sinkt!

Aber Frau Faeser und ihre „Schnüfelorgane“ kämpfen ja in vorderster Linie – nein, nicht in der Ukraine, aber gegen Staatsumstürzler. In der „Berliner Zeitung“ war vor wenigen Tagen über eine „Umsturzgruppe“ zu lesen: „Laut Bundesanwaltschaft besteht der Verdacht, dass die Gruppe den Sturz der Bundesregierung und der parlamentarischen Demokratie herbeiführen wollte. Dazu sei ein bundesweiter Blackout durch die Beschädigung oder Zerstörung der Stromversorgung sowie die gewaltsame Entführung Lauterbachs geplant gewesen.“ Die Gruppe besteht/bestand aus vier Personen und wollte sich tatsächlich Waffen auf dem Schwarzmarkt besorgen. Aber mit Frau Faeser ist nicht zu spaßen. Da greift sie ein. Nicht gegen die arabischen Clans, welche nicht erst Waffen kaufen müssen und deren Personalstärke nach dieser „Sommerlochmeldung“ locker für einen Umsturz reicht. Bei „Beschädigung und Zerstörung der Stromversorgung“ fallen mir allerdings ganz andere Personen ein. Sollten die jetzt Verhafteten Verbindungen ins Wirtschaftsministerium unterhalten? Eine Aufgabe für Investigativ-Journalisten. Die Entführung des größten Virologen aller Zeiten hätte natürlich die Pharmaindustrie schmerzhaft getroffen.

Ein Blick in die deutsche Geschichte zeigt auf, dass schon früher Medien eine unheilvolle Rolle bei der Errichtung und Festigung einer Diktatur

spielten. Ob das den heutigen immer bewusst ist? Aber wenn schon viele Details, welche eine Information ausmacht, „vergessen“ werden, so „blüht“ doch nach wie vor Klatsch und Tratsch – wunderbar für die Ablenkung vom Denken.

Vielleicht erscheint demnächst diese (fiktive) Meldung: Wer in öffentlichen Verkehrsmitteln auf muffelnde ZeitgenossInnen trifft, weiß mittlerweile Bescheid – es können mutmaßlich Grüne oder ihre Wählerschaft sein. Denn diese fahren weder Auto noch fliegen sie in ferne Länder – wer anderes behauptet, ist bekanntlich „Verschwörungstheoretiker“ – und sie duschen, wenn überhaupt, nur ganz kurz bei kaltem Wasser. Wie es Guru Habeck seinen Jüngern empfohlen hat. Ich kann nur jedem besorgten Bürger dieses Landes das Credo des großen Deutschen Immanuel Kant empfehlen: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ Zusatz von mir: Und vergiss die „Staatsmedien“.

Klaus Dittrich

185 Mio Euro für RBB-Medienhaus

Durch Medienberichte wurde bekannt, dass der ehemals mit 60 Millionen Euro geplante Bau des Digitalen Medienhauses nun eine Investitionssumme von 185 Mio. Euro benötigt.

Von einem Funktionshaus, wie es einst hieß, scheint nun keine Rede mehr zu sein, und zudem will der RBB seine alten Flächen (22.400 Quadratmeter) dafür vermieten, um die neuen 13.000 Quadratmeter zu finanzieren. Die Räumlichkeiten scheinen aktuell demnach vorhanden zu sein. Weshalb dann ein Prunkbau für 185 Mio. Euro notwendig sein soll, muss die Intendantin erklären, die damit für den nächsten Skandal verantwortlich ist. Außerdem wird zu erklären sein, weshalb solche Summen investiert werden, wenngleich jeder normal Arbeitende sich mittlerweile dreimal überlegt, was er in der kommenden Woche noch im Supermarkt bezahlen kann. Es hat den Anschein, als verprasst man im Öffentlich-Rechtlichen die Zwangsbeiträge der Einzahler. **Dennis Hohloch**

Medienpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Landtag

Hungerstreik vor dem Krankenhaus Woltersdorf

Sehr geehrter Herr Hauke, das Krankenhaus Woltersdorf verhängte vor einigen Tagen wieder ein generelles Besuchsverbot wegen Corona. Ich sehe mir jeden Tag die aktuellen Zahlen an. Laut RKI starben in den letzten sieben Tagen drei Personen an oder mit Corona in unserem Bundesland. Ich bin der Meinung, dass diese Zahlen kein generelles Besuchsverbot rechtfertigen.

Meine Mutti (91) wurde heute von Rüdersdorf nach Woltersdorf zur REHA verlegt. Bis gestern ging es ihr bei meinem Besuch seelisch richtig gut. Heute rief ich sie an und merkte, wie sie leidet, weil niemand zu ihr darf. Meine Mutti liegt alleine in einem Zimmer, kann wegen ihrer fehlenden Sehkraft

nicht fernsehen und sich auch nicht anderweitig beschäftigen. Außerdem gab es bereits im Juni einen Vorfall in dieser Einrichtung, aufgrund dessen sie noch zweimal in Rüdersdorf operiert werden musste.

Fast fünf Stunden wartete ich im Krankenhaus auf einen diensthabenden Arzt, um vielleicht doch zu ihr zu dürfen. Die Ärztin erwähnte nur immer, wie viele Menschen an Corona gestorben sind. Sie wollte mir leider jedoch nicht sagen, wie viele Infizierte auf Station liegen.

Ich fragte die Ärztin, was anders daran wäre, wenn ich – statt ihr – mit einem negativen Schnelltest das Treppenhaus benutzen würde und in das Zimmer meiner Mutti ginge. Der Schnelltest ist nur eine Momentaussage, war ihre Antwort darauf. Auf meine Frage, ob sie und alle weiteren Beschäftigten des Krankenhauses denn jeden Tag einen PCR-Test machen würden, gab es natürlich keine Antwort.

Die Ärztin sagte auch, sie könne da nichts machen, das hätte die Geschäftsleitung zu entscheiden.

Ab morgen werde ich vor dem Krankenhaus einen Hungerstreik beginnen, bis ich mit jemandem von der Geschäftsleitung geredet habe und meine Mutti besuchen darf.

Ich musste das heute noch loswerden, um zur Ruhe zu kommen. **Petra Witt**

Wer die Wahrheit eine Lüge nennt...

Hallo, verehrter Herr Hauke, gerade las ich wieder voller vergnügter Spannung (das ist nicht ganz der treffende Begriff für dieses Gefühl...) alle Lesermeinungen und auch Ihre Kommentare der aktuellen Ausgabe. Mein Fazit: Es bleibt dabei: Der Kümmel ist DAS regionale Printblatt unserer Tage. Wer kann Ihnen das Wasser reichen? Kluge Kommentare und Leitartikel, die nicht nur fertige Meinungen kundtun, sondern schlicht auch Informationen transportieren, die ein Berufstätiger, der ARD und ZDF nach 20.00 Uhr konsumiert, kaum erhaschen kann. Übrigens auch angenehm, nicht laufend auf peinliche „Druckfehler“ und Unsicherheiten in der Anwendung der Deutschen Sprache zu stoßen...

Darum meine Widerrede Ihres Kommentars von Seite 39 („Es ist zum Verzeweifeln“): ja, so verzweifelt es einerseits ist, aber es bleibt dabei: Freiheit und Wahrheit sind Universalrechte! Dazu ist alles bereits gesagt, z.B.:

1. „Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher.“ (Bertold Brecht)
 2. „Lügen können Kriege in Bewegung setzen, Wahrheit hingegen kann ganze Armeen aufhalten.“ (Otto von Bismarck)
 3. „Man sollte die Wahrheit dem anderen wie einen Mantel hinhalten, dass er hineinschlüpfen kann – nicht wie ein nasses Tuch um den Kopf schlagen.“ (Max Frisch)
 4. „Immer die Wahrheit zu sagen bringt einem wahrscheinlich nicht viele Freunde, aber dafür die richtigen!“ (John Lennon)
- Venceremos! – Schöpfen Sie bitte Kraft aus der Verzweiflung! Wir brauchen Sie!

Dr. Ralf Kalke

Covid-Impfungen sofort aussetzen!

Offener Brief von 413 Thüringer Ärzten und Pflegekräften

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrte Frau Ministerin!

Wir wenden uns an Sie in zunehmend größerer Sorge und Empörung. Wir schreiben Ihnen aus einer Gruppe von Ärztinnen und Ärzten verschiedener Fachrichtungen; zahnärztlich und psychotherapeutisch tätige Kolleginnen und Kollegen, Pflegekräfte, Physiotherapeuten und Physiotherapeuten, Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker sind auch dabei. Unsere Gruppe aus Mittelthüringen wächst und das steht für zunehmendes Unverständnis über die Corona-Politik Ihrer Regierung und der Bundesregierung in der Gegenwart und in den vergangenen zwei Jahren.

Wir sind Menschen unterschiedlicher politischer und religiöser Haltungen, sind gegen Covid-19 geimpft oder auch nicht, haben unterschiedliche Alter und Berufserfahrung, arbeiten in Niederlassungen oder Kliniken.

Zusammengeführt hat uns am Anfang die Angst vor den Folgen des am 10.12.2021 vom Bundestag beschlossenen und von Ihnen bejubelten Gesetzes zur sog. einrichtungsbezogenen Impfpflicht. Viele von uns sind seitdem und immer noch, wie auch tausende andere Mitarbeiter des Gesundheitssystems, von einem faktischen Berufsverbot und damit existenziell bedroht. Mittlerweile eint uns die Fassungslosigkeit und Empörung darüber, wie Sie als regierende Politiker diese wissenschaftlich schon lange nicht mehr haltbare Impfpflicht aufrecht erhalten können und dadurch weiter Leid über die Betroffenen und deren Patienten bringen.

Die Fassungslosigkeit darüber, dass Sie weiter eine Politik mittragen, durch welche

- die wachsende Zahl maßnahmenkritischer Studien oder Studien zu Nebenwirkungen der sog. Impfungen (weltweit mittlerweile über 1000) weiterhin ignoriert wird;

- Stoffe „verimpft“ werden, deren Wirksamkeit, gemessen an dem von einem klassischen Impfstoff zu fordernden Wirkprofil, nur kläglich genannt werden kann, bei deren vorläufiger Zulassung so viele bestehende Unklarheiten bis heute durch die Herstellerkonzerne und verschiedene Politiker nicht offengelegt werden und es weiterhin keine unabhängigen Zulassungsstudien gibt;

- die sog. Impfungen weiterhin als einziges „Allheilmittel“ gegen das SARS-Cov2-Virus angepriesen werden, dabei gäbe es preiswertere und wirksamere Mittel und Prophylaktika; - ehrenwerte Wissenschaftler in den Leitmedien diffamiert und öffentlich entwertet werden. Die Folge ließe sich mühelos fortsetzen.

Das Schlimme daran ist, dass Sie durch Ihr Handeln die Gesundheit von Menschen, auch Ihrer Wählerinnen und Wähler, in einem bislang unbekannten Maße gefährden. Als Ärztinnen und Ärzte, die sich dem hippokratischen Eid immer noch verpflichtet fühlen und Sie als Politiker, die einen Amtseid geleistet haben, müssten wir hier doch an einem Strang ziehen. Für uns heißt das: Beim bloßen Verdacht, dass schwere Nebenwirkungen drohen, darf ein Medikament solange nicht verordnet werden, bis die entsprechenden Stufen klinischer Prüfung eingehalten und „grünes Licht“ gegeben wurde. Mittlerweile ist dies ja längst kein Verdacht mehr. Die Kolleginnen und Kollegen aus unserer Gruppe könnten Ihnen hier von der wachsenden Zahl von Patienten mit impfbedingten schweren Nebenwirkungen und Folgeschäden berichten. Auch die nun endlich von den Kassenärztlichen Vereinigungen herausgegebenen Zahlen sprechen eine deutliche Sprache und bedürfen endlich genauer Untersuchungen.

Am 06.04.2022 hatten 6 Kolleginnen und Kollegen aus unserer Runde die Gelegenheit mit Ihnen, Frau Ministerin, etwa 90 Minuten zu sprechen. Unsere Berichte und dringenden Bitten, auch maßnahmenkritische Wissenschaftler in den Expertenrat der Landesregierung zu berufen, verhallten ungehört, wie wir an Ihren nachfolgenden öffentlichen Äußerungen zu Corona und Impfpflicht erfahren konnten. Auf die uns am 06.04.22 zugesagten Studien, mit denen Sie Ihre Handlungen begründen, warten wir noch heute. Wir haben in Auswertung des Gesprächs Ende April ein fünfseitiges Papier mit unseren Gedanken an die Ministerin geschickt und um Fortsetzung des Meinungsaustausches gebeten. Leider schweigen Sie weiter! Das trägt nicht zur Vertrauensbildung in die Politik Ihrer Regierung bei.

Die Antworten der Landesregierung auf die vielen kleinen Anfragen der Landtagsabgeordneten Dr. Ute Bergner zum Thema Corona zeigen ein erschütterndes Bild von Unwissenheit, viele Daten liegen der Landesregierung immer wieder nicht vor. In der Antwort vom 16. Juni 2022 werden offenbar widersprechende Sachverhalte nebeneinander genannt, ohne dass dies jemandem aufzufallen scheint. Sie berufen sich auf Bundesgesetzgebung und verweigern den Ihnen per Gesetz gegebenen Ermessensspielraum auszunutzen oder öffentlich Kritik an den Maßnahmen der Bundesregierung zu äußern. Das wäre für Sie ja ohne Schaden möglich, wenn Sie sich unvoreingenommen allseitig informieren und die zunehmenden Erkenntnisse zu den Impfschäden ernst nehmen würden. Die unzureichenden Kenntnisse, die Sie in der Antwort 7/5726 auf die Kleine Anfrage 7/3230 zugeben, sprechen zudem die Sprache eines beschämenden und erschütternden Desinteresses an der Gesundheit der Menschen in diesem Land. Wie kann es sonst sein, dass Sie diesen Fragen und den daraus erwachsenden Sorgen nicht sofort und sorgfältigst nachgehen? Verantwortungsbewusstes Handeln würde heißen, dass Wissenschaftler mit unterschiedlichen Sichtweisen mit an den Tisch kämen und nicht nur jene, die, aus welchen Gründen auch immer, die Maßnahmen mehr oder weniger vorbehaltlos unterstützen oder abnicken! Damit reihen Sie sich in das desaströse Bild, den der Evaluationsbericht des Sachverständigenausschusses der Bundesregierung zeichnet, ein. Wir würden uns gerade von Ihnen eine wesentlich wissenschaftlichere Arbeitsweise wünschen.

Und von welchem Menschenbild gehen Sie aus? Uns fehlt die Akzeptanz des Menschen als sozialem Wesen. Wo sehen Sie denn einen mündigen Bürger, der fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden und eigene Entscheidungen im Sinne der Allgemeinheit zu treffen?

Mit welcher Gewissheit treffen Sie Entscheidungen über das Fachwissen und die Praxiserfahrungen von Wissenschaftlern und Ärzten hinweg und den Willen eines Großteils Ihrer Wählerinnen und Wähler? Die Grundlagen Ihrer Entscheidungen sind wissenschaftlich zunehmend nicht mehr zu belegen und Sie können den Menschen damit schwer schaden. Vertrauen Sie endlich darauf, dass die überwiegende Mehrheit der Menschen in unserem Land in einer wirklichen Katastrophe oder Notsituation einander helfen wird und sozial entscheidet. Dafür braucht man keine Impfpflicht. Im Falle einer Gefahr, welche das Ausmaß einer Grippe-Epidemie deutlich übersteigt, wären nicht die Impfverweigerer das Problem, sondern die Impfdränger.

Wir als Ärzte sind verpflichtet, bei Eingriffen, ärztlichen Maßnahmen oder Medikamentenverordnungen unsere Patienten umfassend aufzuklären, Chancen, Risiken, Nebenwirkungen, Alternativen einer Behandlung klar zu benennen, damit diese dann selbst entscheiden können, was sie davon in Anspruch nehmen möchten. Genau das vermissen wir im Zusammenhang mit dem Handeln in der Corona-Pandemie und sind deshalb der Meinung, dass Teile der Wissenschaft, Politik, Leitmedien, Pharmaindustrie versagt haben.

In gebetsmühlenartigen Wiederholungen, Impfen sei das Beste und Einzige, sind andere Dinge wie Prophylaxe durch Stärkung des Immunsystems, wie z.B. durch Vitamin D oder Frühbehandlung beim ersten Auftreten von Symptomen, ausgeblendet worden. Es wurde Angst geschürt, anstatt der Bevölkerung Wege aufzuzeigen, wie jeder eigenverantwortlich seinen Beitrag leisten kann.

Es wurde absichtlich oder unabsichtlich auf Spaltung gesetzt. Durch die Spaltung der Familien, als Grundlage unserer Gesellschaft, wurde auch die Gesellschaft zunehmend zerstört. Es wurden ehrenhafte Wissenschaftler, Ärzte nicht nur ignoriert, sondern öffentlich diffamiert. Von sog. Faktencheckern wurden sie demontiert und ungeimpfte Mitbürger als unsozial und verantwortungslos gebrandmarkt. Auch hier ließe sich die Kette des Versagens lange fortsetzen.

Durch die Maßnahmen, die Art der Berichterstattung und das Auftreten vieler Politiker kam es zu Kollateralschäden, deren Ausmaß bereits jetzt den immer fraglicher werdenden Nutzen übersteigt und an deren körperlichen und seelischen gesundheitlichen Schäden wir wahrscheinlich noch viele Jahre zu tragen haben. Auch dazu gibt es mittlerweile viele Studien. Bitte setzen Sie sich damit auseinander!

Eine so oft beschworene Überlastung unseres Gesundheitssystems hat es in den vergangenen zwei Jahren ebenfalls nicht gegeben. Der seit vielen Jahren bestehende Pflegenotstand ist hausgemacht, von den Mitarbeitern im Gesundheitswesen seit ebenso vielen Jahren bitter beklagt. Alle Forderungen nach Abhilfe verklangen im Grunde tendenzlos. Gesundheitseinrichtungen dienen immer mehr den Aktionären und der Ausschüttung von Dividenden als der Gesundheit der Menschen. Das ist eine Schande für eine sich sozial nennende Gesellschaft!

Damit die unselige Spaltung der Gesellschaft beendet werden kann, ist leider viel und längere Arbeit und Aufarbeitung nötig. Daran müssen Sie endlich mitarbeiten! Wir wünschen uns, dass Sie bereit wären, mit uns den Dialog aufzunehmen bzw. fortzusetzen und auch Fehler einzugestehen. Wir sind uns sicher, dass Sie in den Augen der meisten Menschen gewinnen, wenn Sie diese Größe haben.

Wir fordern deshalb: Setzen Sie sich endlich konsequent und mit all Ihrer Macht dafür ein:

- die sog. Impfungen gegen Covid 19 mit den nur bedingt zugelassenen Stoffen sofort und solange auszusetzen, bis in unabhängigen Studien, die den bislang noch gültigen Standards klinischer Prüfungen für neue Arzneimittel bzw. Impfstoffe zu genügen haben, deren Wirksamkeit und Ungefährlichkeit nachgewiesen wurde und sorgen Sie dafür, dass die staatlichen Institutionen, wie z.B. das Paul-Ehrlich-Institut und die Kassenärztlichen Vereinigungen ihrem gesetzlichen Auftrag zur Prüfung solcher Verfahren und der Beobachtung auftretender Nebenwirkungen uneingeschränkt nachkommen;

- die berufsbezogene Impfpflicht gegen Covid19 sofort und dauerhaft zurückzunehmen und betroffene Mitarbeiter des Gesundheitswesens zu rehabilitieren und zu entschädigen;

- die Bevölkerung jetzt und in Zukunft ausgewogen über Chancen, Risiken und Nebenwirkungen der sog. Impfstoffe aufzuklären, und dabei auch die zunehmende Zahl kritischer Studien zu erläutern und entsprechende Wissenschaftler von beiden Seiten ohne Wertung zu Wort kommen zu lassen;

- die Bevölkerung anzuleiten, durch prophylaktische Maßnahmen ihr Immunsystem zu stärken und über alternative Behandlungsmöglichkeiten neben den sog. Impfungen bei Infektionen aufzuklären;

- die Bevölkerung zu beruhigen und ihnen Mut und Zuversicht zu geben, dass unser immer noch funktionierendes Gesundheitssystem belastet, aber nicht überlastet war und die Anforderungen gemeistert hat;

- die seelenlose Kommerzialisierung des Gesundheitswesens zu beenden und den Pflegenden endlich eine angemessene Bezahlung zukommen zu lassen;

- die gesetzlich vorgeschriebene Meldepflicht von schweren Impfnebenwirkungen an das Paul-Ehrlich-Institut durchzusetzen und den meldewilligen Ärzten den dadurch entstehenden immensen zeitlichen Aufwand ausreichend zu vergüten, zumindest den finanziellen Vergütungen für die Impfungen gleichzustellen;

- die Diskriminierung und Ausgrenzung von maßnahmenkritischen Ärzten, Wissenschaftlern, Juristen, Mitbürgern zu beenden und aufzuarbeiten;

- die Leitmedien und v.a. die öffentlich-rechtlichen Anstalten eine ausgewogene und gleichende Berichterstattung liefern zu lassen, wie es z.B. im Medienstaatsvertrag festgeschrieben ist;

- bislang alternative Medienangebote, sofern diese sich auf dem Boden der Verfassung bewegen, finanziell zu unterstützen und aus den Nischen zu holen, auch als kritisches Gegengewicht zum bisherigen „Einheitsbrei“ der Leitmedien;

- eine unabhängige Kommission einzusetzen, welche die Abläufe im Management der Coronamaßnahmen überprüft, damit unsere Gesellschaft aus den Fehlern lernen und ggf. geschehenes Unrecht einer wieder unabhängigen Justiz zugeführt werden kann;

- dass unsere Thüringer Verfassung und unser Grundgesetz in jedem Fall bei allen gesetzlichen Regelungen kompromisslos eingehalten wird.

Dabei geht es nicht um die bloße Freiheit des Einzelnen sondern darum, dass Menschenleben nicht gegeneinander abgewogen werden dürfen, weil dabei die Würde von uns allen verloren geht. Auch jenen, die meinen zu wissen, was für alle anderen gut ist.

Ich danke Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unseren Brief zu lesen. Wir wünschen uns eine persönliche Antwort und möchten gern mit Ihnen in den Dialog treten zum Wohle der Gesundheit der Thüringer Bevölkerung.

Thüringen, am 13.07.2022

Für die Gruppe: Dr. med. Andreas Jost und weitere 58 Unterschriften

Zusätzlich haben den Brief 355 Pflegekräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitswesens unterschrieben. Die Kopien finden Sie anbei.

Lauterbach im Bundestag: Impfung schützt nicht gut!



Von Michael Hauke

Was wissen wir über die Wirksamkeit der Impfung?

Als im Bundestag über die Impfpflicht abgestimmt wurde, fehlten vier von sechs Präsidiumsmitgliedern, weil sie Corona hatten. Alle waren dreimal geimpft. Braucht man noch mehr Aufklärung über die Wirksamkeit der Impfung?

Vielleicht das: der Justizminister, der Wirtschaftsminister und die Außenministerin haben sich alle zeitgleich infiziert. Alle sind mindestens dreifach geimpft und tragen bei jeder Gelegenheit Maske. Annalena Baerbock ist nach eigenen Angaben vierfach geimpft und so schwer an Corona erkrankt, dass sie 14 Tage niedergestreckt war und auch jetzt keine zwei Etagen zu Fuß mehr hoch kommt.

Wenn das noch nicht überzeugend genug ist, hören wir, was der Bundesgesundheitsminister Anfang Juli vor dem Deutschen Bundestag sagte. Nachdem er über die Varianten referiert hatte, sagte Karl Lauterbach wörtlich: „Wir wissen darüber hinaus, dass die Impfstoffe nicht wirklich gut schützen gegen die Infektion!“

Das kann sich jeder im Wortlaut ansehen. Ich habe diesen 35 Sekunden langen Ausschnitt auf meinem Telegram-Kanal (Michael Hauke, Verleger) gepostet.

Medizinische Studien und der Erfinder der mRNA-Impftechnologie, Dr. Ro-

bert Malone, kommen zu demselben Ergebnis: je öfter man geimpft ist, desto schwächer wird das Immunsystem. Die Zahlen des Robert-Koch-Institutes aus den Intensivstationen zeigen genau das: Die Wahrscheinlichkeit, mit Corona auf der ITS zu landen, ist umso größer, je häufiger man geimpft ist und umso geringer, wenn man gar nicht geimpft ist. Ich hatte in der vergangenen Ausgabe bereits darüber berichtet. Geimpfte sind gegenüber ihrem Anteil in der Bevölkerung auf den ITS deutlich überrepräsentiert. (Quelle: RKI-Wochenbericht vom 07.07.2022)

Auch die Inzidenz spricht eine ganz deutliche Sprache. Am 24.07.2020 lag sie bei: 4. Ein Jahr später, am 24.07.2021 bei: 14. Und ein weiteres Jahr später, am 24.07.2022, nachdem die Mehrheit mindestens dreifach geimpft ist, liegt die Inzidenz bei: 739.

Das sind die offiziellen Zahlen. Kommt keiner auf die Idee, dass dieser explosionsartige Anstieg irgendwie etwas mit der Impfung zu tun haben könnte? Die Entwicklung müsste doch – wenn die Impfung wirksam wäre – genau anders herum sein. Wird die hohe Inzidenz vielleicht sogar herbeigepflicht?

Und wie reagieren die Politiker auf all die Zahlen, die auf dem Tisch liegen: Sie verstärken die Impfkampagne! Lauterbach (der gerade noch sagte, dass die Impfstoffe nicht gut schützen) twitterte: „Es ist gut, dass [die vierfach geimpfte] Baerbock offen über ihre schweren Covid-Symptome spricht. (...) Weil das Risiko heute so hoch ist, lohnt sich die Impfung sehr!“ Diesen Lauterbach'schen Tweet finden Sie als Screenshot auch auf meinem Telegram-Kanal.

Das alles ist dermaßen skurril, dass man sich fragt, wer das noch glaubt.

Die komplette Wirkungslosigkeit der Impfung ist tatsächlich das Argument für: die Impfung! Spätestens jetzt ist es Zeit, seinen Verstand einzuschalten und nicht wie in Hypnose zur vierten oder gar fünften Impfung zu laufen, die von Lauterbach schon empfohlen wird. In Bayern hat man begriffen, dass man so plump eventuell nicht weiterkommt und arbeitet subtiler; im Freistaat werden Filmchen für Kinder gedreht. Die *Süddeutsche Zeitung* schreibt: „So soll es mit ‚Murmel und Mo‘ eine Serie mit zwei 15-minütigen Filmen geben, in denen ein Mädchen und ihr Stofftier gemeinsam das Immunsystem und die besondere Wirkung von Impfungen erkunden, wobei der ‚Geheimagent 00-Vax‘ ins Spiel kommt. Derzeit werden die Streifen gedreht. Um Jugendliche aufzuklären, finden aktuell sogar Gespräche mit der Computerspielbranche statt: Charaktere in den Games könnten Masken tragen, so die Hoffnung.“ (SZ vom 12.07.2022)

Wie wird man in ein paar Jahren darüber richten, wenn sich die Zahlen verfestigen, die heute schon da sind: deutlich geringere Geburtenrate, um 24,3% höhere Zahl an Todegeburten, viele ungeklärte Todesfälle durch den neuartigen „plötzlichen Erwachsenen Tod“ (sudden adult death syndrome), deutliche Übersterblichkeit.

Die Deutsche Herzstiftung hat inzwischen einen Flyer auf den Markt gebracht, der den Titel trägt: „Thrombose, die unsichtbare Gefahr nach einer Impfung“. Folgen einer Thrombose sind u.a. Herzinfarkt, Schlaganfall, Lungenembolie – Krankheiten, die inzwischen auch viele jüngere Menschen betreffen. All diese Erscheinungen stehen in zeitlichem Zusammenhang mit dem Start der Impfkampagne. Dazu kommt die sukzessive Schwächung des Immun-

systems nach jeder Impfung – und die Nebenwirkungen. Nach Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung wurden 2,5 Millionen gesetzlich versicherte Patienten aufgrund von Impfschäden oder Impfnebenwirkungen ärztlich behandelt – allein im Jahr 2021. Kassenärzte-Chef Andreas Gassen hat inzwischen mitgeteilt, dass für ihn persönlich keine zweite Booster-Impfung infrage käme. Das könnte ihn das Amt kosten. Aber immer mehr Mediziner behalten ihre Erfahrungen nicht mehr für sich. In Mittelthüringen haben 413 Ärzte und Pflegekräfte einen offenen Brief an Ministerpräsident Bodo Ramelow und Gesundheitsministerin Heike Werner geschrieben, in dem sie vor den Folgen der Impfung warnen und ein sofortiges Aussetzen der Impfkampagne fordern. Wir haben den Brief nebenstehend dokumentiert. In Brandenburg gibt es viele Mediziner, die genau dieselben Beobachtungen machen, sie aber nur unter vorgehaltener Hand weitergeben. Viele trauen sich nicht, damit an die Öffentlichkeit zu gehen, weil sie Angst vor Stigmatisierung, Ausgrenzung und auch um ihren Job haben. Es gibt aber auch genug, die sich nicht eingestehen können, dass es mit der von ihnen propagierten Impfung gravierende Probleme gibt und deren Wirkung fragwürdig bis kontraproduktiv ist.

In diese „Impfung“ wurden die Menschen gedrängt, viele sogar gezwungen. Ungeimpfte wurden monatelang aus dem gesamten sozialen Leben ausgegrenzt, einige verloren gar ihre Existenz. Aber jeden Tag kommt mehr ans Licht: Die mRNA-Injektion, vor der auch ihr Erfinder Dr. Robert Malone warnt, schädigt viele, sehr viele Menschen – und zur Wirksamkeit hören wir noch einmal den Bundesgesundheitsminister, der in einem Anflug von Wahrheitsfindung im Bundestag sagte: „Wir wissen darüber hinaus, dass die Impfstoffe nicht wirklich gut schützen gegen die Infektion!“ (Deutscher Bundestag, Rede am 07.07.2022)

Von Boykottaufrufen, Polizeieinsätzen und Abmahnungen durch den Presserat

Michael Hauke auf der Parkbühne Fürstenwalde

Es gibt noch ausreichend Tickets für die Veranstaltung mit Michael Hauke am 17. September auf der Parkbühne. Es sind noch rund 100 Eintrittskarten zu haben!

Im Gespräch mit Gastgeber Ricardo Liebsch wird Michael Hauke einen Blick zurückwerfen auf die Zeit der Pandemie mit all ihren Folgen. Wie alles anfang und er bei einem privaten Spaziergang Ostern 2020 vom Ordnungsdienst aus dem Wald geschmissen wurde, weil er in einer Picknickhütte verweilte. Warum er anfang zu recherchieren und was daraufhin passierte. Wie es zu einem Polizeieinsatz im Hauke-Verlag kam. Warum der Deutsche Presserat eine Abmahnung gegen ihn kleinlaut zurückziehen musste. Welche Boykottaufrufe er über sich ergehen lassen musste – und wie zwei Bürgermeister versuchten, ihm schwer zu schaden.

Aber erfahren Sie auch, welchen Rückhalt er aus der Leserschaft in den ver-

gangenen zwei Jahren erhielt, mit wessen Hilfe er den Druck, der unaufhörlich ausgeübt wurde, überstanden hat.

Michael Hauke wird Passagen aus seinem restlos ausverkauften Buch „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ vorlesen. In diesem Werk sind alle Leitartikel von Mai 2020 bis Februar 2022 chronologisch veröffentlicht.

Nicht zuletzt wird er gemeinsam mit Ricardo Liebsch einen Ausblick wagen, auf das, was noch kommt.

Freuen Sie sich auf einen spannenden Abend auf der Parkbühne Fürstenwalde. Der Eintritt kostet 10 Euro. Davon werden zuerst die Kosten des Veranstalters gedeckt. Der Überschuss geht an einen guten Zweck, der am Veranstaltungsabend bekanntgegeben wird.

Die Tickets gibt es nur im Vorverkauf beim Hauke-Verlag in der Alten Langewahler Chaussee 44 in Fürstenwalde-Süd (Montag bis Freitag 9:00 bis 17:00 Uhr, Reservierungen unter 03361-57179).

Michael Hauke auf der Parkbühne

Als im Frühjahr 2020 über Nacht viele Grundrechte abgeschafft wurden und es einen ersten Lockdown gab, fing Michael Hauke an zu recherchieren. In seinen Zeitungen begleitete er die besorgniserregende Entwicklung von Anfang an publizistisch. Er deckte vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge auf und veröffentlichte als Erster die Allzeittiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen.

Freuen Sie sich auf eine interessante Persönlichkeit und einen spannenden Vortrag im Gespräch mit dem Gastgeber Ricardo Liebsch.

Einlass: 18 Uhr **Wann:** Sa., 17.09.2022
Beginn: 19 Uhr **Ort:** Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10
Eintritt: 10 € 15517 Fürstenwalde

Kartenvorverkauf:

Michael Hauke Verlag
Alte Langewahler Chaussee 44
15517 Fürstenwalde

Es sind noch rund 100 Karten verfügbar.

geöffnet: Mo-Fr von 9.00 -17.00 Uhr





RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

ERDBAU & TRANSPORT

LKW-Fahrer gesucht
Teilzeit / Rentner Nebenjob

Anfragen per mail ► hinz_robert@yahoo.de

Robert Hinz
15566 Schöneiche bei Berlin
www.hinz-erdbau.de

Tel.: 030/ 6 49 87 71
Fax: 030/ 64 38 98 51
Funktel.: 0172/ 989 18 62

Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
Auf uns können Sie zählen!

Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!



Dr. Kochanski
Immobilien GmbH

(030) 648 94 28



Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
12589 Berlin-Rahnsdorf

www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de



Autohaus-Tasdorf

... immer gute Gebrauchte ...

Wir kaufen Ihr Auto & zahlen sofort!

Ernst-Thälmann-Str. 89 • 15562 Tasdorf • www.autohaus-tasdorf.de

Tel. 03 36 38/6 33 70 • Fax: 4 84 84 • Inh. Andrea Schuricke

WULFF

• Sanitär
• Heizung
• Gas



Schelkstraße 4
15537 Erkner

www.jwulff.de

*freundlich
& kompetent*

Meisterbetrieb

Telefon/Fax 03362 - 88 75 08

Das Abo zum Selbstkostenpreis – jetzt bestellen!

Gemeinsam neue Wege gehen!

Ihre Vorteile:

- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
- Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

☐ Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

**Stärken
Sie unseren
Verlag durch
Ihr Abo!**

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!

